Ber Sandwirth

jugleich Organ ber landwirthicaftlicen Central-Bereine für Colefien und ben Regierunge-Begirt Frantfurt' ericeint möchentlich zweimal,

Dinstag und Freitag.

Abonnements

werben angenommen von allen beutiden Boft anftalten für 4 Mark viertelläbrlid. Bon ber Expedition bes Landwirth in Breslau

franco unter Streifband und burd Buchand. lungen bezogen, beträgt das vierteljährliche Abonnement 4 Mark 50 Pfg.

Einzelne Nummern 20 Pfennige.



Inseraten = Auftrage

find gu richten au Sapedition des Landwirths in Pressau. Mugerbem übernehmen

fämmilide Annoncen-Bureaus

bie Bermittelung von Inferaten gu bem original - Freife von 20 Pfg. für bie 5 spaltige Beile in Betit-

fchrift und von 50 Ffg. für die Sfpaltige

Beile im "Spredfaal".

Bureaur der Redaction und Expedition Landwirth

Breslau, Soweibnigerftrage Dr. 47.

Allgemeine landwirthschaftliche Zeitung.

Breslau. Freitag, 19. April 1878.

herausgeber: Defonomierath Korn,

Bierzehnter Jahrgang. __ . 16 32.

Beneral-Secretair bes landwirthichaftlichen Central-Bereins für Schlefien, Mitglied bes Ronigl. Landes-Delonomie-Collegiums und bes Deutschen Landwirthschaftsrathes.

Die nächste Nummer (33) erscheint Mittwoch, den 24. April.

Inhalts : Neberlicht.

Größere Auffätze: Die Domainen und Forsten und das Landwirthschafts-Ministerium. — Kartoffelanbauversuche. S. 171. Reuilleton: Bur Statistit bes Auerwildes in Schlefien.

Correspondenzen: Berlin: (Maßnahmen betresfs rogtranter Pferde. Borsichts-maßregeln gegen die Berbreitung des Coloradotäfers. Zunahme der Aus-fuhr. Englische Mastviehschau. Acclimatisation des Steriets. Ausstel-lung des Gartendauvereins. Cursus für Brennereibestissene). Mus Schleswig-Holftein: (Einfuhr von Mastvieh aus Amerita.)

Aus Schleswig-Holstein: (Einsubr von Mastvieh aus Amerika.)
Kotenburg bei Stade: (Torswert).
Wien: (Zur Biehseuchengesetzgebung. Landwirthschaftliches Bereinswesen.
Saatkartosselmarkt. Saatenstand.) S. 172.
London: (Die Vieheinsuhr und Viehimportscage. Weizenconsum. Chemische Düngemittel. Turnipsstütterung. Cocostuchen.)
Aus Schlesien: Brestau: (Zur Frühjahrsbestellung. Maßnahmen wegen der Kinderpest. Förderung der Forstcultur. Ankauf von Nemonten. Arbeiterhisstassen.)
Aus dem schwarzen Winkel dei Slogau: (Landw. Bericht.)
Aus dem Wohlauer Kreise: (Feldbericht.)
Notzen. — Marktberichte. — Bereinskalender. — Bekanntmachung. S. 173.

+ Die Domainen und Forsten und das Landwirthichafts: Ministerium.

Wiederholt ift die Ueberweisung der Domainen= und Forst = Ber= waltung an bas landwirthschaftliche Ministerium in Unregung gebracht worden. Bahrend in ben Jahren 1866 und 1873 bas Abgeordneten= haus fich mit biefer Frage beschäftigte, und im lettgenannten Jahre einen im Sinne ber Ueberweifung gestellten Antrag mit nur geringer Majorität ablehnte, nahm bas Landes-Dekonomie = Collegium einen gleichen Antrag im Jahre 1868 mit überwiegender Stimmenmehrheit an. Auch die in Gisenach tagende Bersammlung beutscher Forstmänner ftimmte faft einmuthig einer Refolution bei, des Inhalts, daß die gefammte Forfiverwaltung einem Ministerium ber Landwirthschaft zu unterftellen fei.

Immer aber waren ce Ruckfichten auf bas Finanzminifterium, welche es zu einer Abtrennung ber Domainen und Forsten von biesem Reffort nicht kommen liegen. Die Ministerien in Breugen haben ichon gahlreiche Umgestaltungen erfahren indem bald biefer, bald jener Be-Ministerium als einen bringenden Bunfch.

April 1848 gehörten die landwirthschaftlichen Angelegenheiten gum Birkfamkeit wieder entzogen murbe. Departement bee Innern; bann marb ein neues Ministerium fur Sandel. laften, ber Borfluth- und Fischerei-Bolizeisachen, ber landwirthschaftlichbas Beterinarmefen, Die landwirthschaftlichen Creditinftitute.

Bas bie Domainen und Forften anbelangt, fo verwaltet ber Fi nanzminifter Land und Baffer, foweit ce fiefalifches Befitthum ift. fleinischen Ruften, allerlei fistalische Scen und Bruche u. f. w. Dazu fegen. fommt nun noch die Forftverwaltung. Wenn biefe und die Domainenbermaltung feineswegs bas fistalische Intereffe allein verfolgen, sofern 8. Die Forftvermaltung bemuht ift, Die Aufforftung öber Landereien feitens ber Gemeinden und Privaten badurch zu fordern, daß fie ihnen Finanzminifter), beforgt Landesmeliorationen fur bas Gange, bas erwarten muß. Diefe Uebelftanbe ber Degenerirung, fcpreibt man einem benn überhaupt die Große ber einzelnen Anollen, ber große Starfegehalt

Rindviehzucht, Vifcherei u. f. w. fur Die Brivaten.

Bei dem bisberigen Busammenhange, in welchem Die Bermaltung ber Domainen und Vorsten mit den übrigen Geschäften bes Finang. minifteriums fteht, fommt außer bem finanziellen, auf Erzielung bober und nachhaltiger Erträge gerichteten Gefichtepunkt ber allgemein wirth= fcaftliche, bas Landesculturintereffe in Betracht. Dafur, bag, wenn bie Domainen und Forften von dem Landwirthschafteminifter bermaltet merben, biefer mit Erfolg bestrebt fein werbe, möglichft hohe Ertrage gu gewinnen, bafur fpricht - wie in ben Motiven ju bem betr. Befet. Entwurf betont wird - ber verhaltnigmaßig geringe Befchafteumfang bes landwirthschaftlichen Minifteriums. Much nach ben Erweiterungen, welche baffelbe in neuester Beit erfahren bat, ift fein Gefchaftetreis im Bergleich zu allen übrigen Refforte ein beschränfter geblieben. Gine Musbehnung feines Befchaftefreifes ericheint baber geeignet, bas Landwirthichafteminifterium ju fraftigen und feine Bedeutung gu heben.

Aber auch bie Natur ber Domainen- und Forft-Bermaltung weift auf die Berbindung mit dem landwirthschaftlichen Minifterium bin. Bährend die Forstpolizei und die Förderung der Forsteultur außerhalb der Stautsforsten dem Resort deffelben schon gegenwärtig angehören, und die Aufgaben auf biefem Bebiete neuerdinge in Folge ber mach senden Erkenntniß von der Bedeutung des Waldes und in Folge der baraus bervorgegangenen gefetgeberifden Magregeln an Umfang und Bichtigkeit erheblich gewonnen haben, ift ber Mangel eigener forfttech. nifcher Organe um fo fühlbarer hervorgetreten. Es liegt auf ber Sand, bag es ben in Betracht tommenden wichtigen Intereffen, wie ber Beauffichtigung ber Gemeinde- und Unftalte-Balbungen, ber Ausführung bes Gefetes über Schutzwaldungen und Baldgenoffenschaften, der Unterftutung von vorschaute. Das enge Bachsthum Diefer Sorte geftattet ein dichtes Forstculturen u. f. m. in bobem Grabe forberlich fein mußte, wenn bas gesammte Forftwefen in einer Sand vereinigt fein murbe. Mit ber Forft= fieht aber bie Domainen = Berwaltung im engften materiellen, Boben 47fachen Ertrag. Die Form ihrer Knollen ift eine etwas gerechtlichen und abminiftrativen Bufammenhange.

Dbicon lethin bei ben Berhandlungen im Abgeordnetenhaufe faft allgemein die Zwedmäßigkeit einer Erweiterung des landwirthschaftlichen Refforts anertannt wurde, fo marb fie bekanntlich bennoch, allerdings nur mit einer geringen Majoritat, abgelehnt. Betont aber wurde gang befondere, daß die gegenwärtige Berwaltung des Landwirthschaftemini. fteriums mehr, als in früheren Jahren ihren großen reformatorischen ichaftefreis von dem einen Minifterium an bas andere abgetreten murbe. Aufgaben gerecht werbe. Wenn wir im Jahre 1874 an Diefer Stelle Briedenthal im Jahre 1874 bas landwirthschaftliche Ministerium uber- Die Landwirthschaft bas vollfte Bertrauen entgegenbringen werbe, fo Es burfte von Intereffe fein, einen Rudblid auf die Entwidelung Reffort Die gebuhrende Geltung zu verschaffen gewußt hat, bemfelben bes landwirthichaftlichen Minifteriums in Preugen zu werfen. Bis jum nicht im Beginn feiner allfeitig anregenden, belebenden und ichaffenden

Der Befchluß bes Abgeordnetenhauses, Die Bermaltung ber Do-Bewerbe und öffentliche Arbeiten gebildet, mit welchem anfangs auch mainen und Forften bem Landwirthschaftsministerium nicht zu überbie landwirthschaftlichen Angelegenheiten vereinigt murben. Im Juni weifen, hat um fo weniger in ben Rreifen ber Landwirthe Beifall ge-1848 murben lettere von bem Sandelsministerium getrennt und ein funden, ale der Landwirthichaftsminister, wie aus feinen in Mr. 30 figenes Reffort fur fie geschaffen, beffen Weschäftetreis im Laufe ber b. 3tg. veröffentlichten Reben erfichtlich ift, Die Ginsegung von Profolgenden Jahre mehrmals erweitert ward. Umfaßte bies Minifterium vingialbehörden in jeder Proving in Aussicht genommen hatte, welche anfangs die gefammte landwirthschaftliche Bolizei, insbesondere die obere die Domainen und Forften, sowie fammtliche anderen landwirthschaft. Leitung ber Regulirungen ber gutoberrlich.bauerlichen Berhaltniffe, ber lichen Angelegenheiten, auch Die Museinanderfetungefachen, Die Melio-Gemeinheitstheilungen, der Ablofung guteberrlicher und anderer Reals rationeangelegenheiten u. f. m. zu verwalten haben murben: "ein Collegium, bestehend aus Buriften, Technitern, Bermaltungemannern und technischen Lebranftalten - fo famen fpater bingu: Die Leitung Des Praftifern, recht eigentlich bagu bestimmt, in allen benjenigen Richtungen, Beftutswesens, Die Ginbeichungs = und Deich - Societats-Angelegenheiten, welche Die Landescultur erfordert, im innigen Busammenhange mit Der bie Jagopolizei, Die Aufficht über Die Provinzial=Rentenbanken, endlich Proving und beren Gelbftverwaltunge. Drganen zu agiren." Mit Recht verspricht fich ber Berr Minifter bon einer berartigen Organisation erhebliche Bortheile für das Land. Für die landwirthschaftlichen Bereine Durfte ce fomit eine bantenewerthe Aufgabe fein, fur eine fur Die Ents Der Domainenverwaltung, alfo unmittelbar bem Finanzministerium sind die wickelung der ganzen Land= und Forstwirthschaft hochwichtige Angele-Domainenvorwerke unterstellt; alsdann fallen in das Reffort des Finange genheit in die Schranken zu treten, auf daß es gelingen möge, die ministers die Moorstächen in der Proving Sannover, die in Marschland= Ueberweisung der Domainen und Forsten an das Landwirthschaftsmis flachen umzubilbenden Alluvionen an ben hannoverfchen und follesmig-hol- nifterium zu einer gunftigeren Beit bei ber Canbeevertretung burchque

Kl. Kartoffelanbauversuche.

Befanntlich entsprechen bie alten Rartoffelforten nur in geringem Die Pflanzen bagu erzieht, fo fallt bie Wahrnehmung bes allgemeinen Mage ben Bunfchen bes Landwirths. Denn einmal befigen viele biefer Landesintereffes wesentlich bem Landwirthschaftsminister ju. Diefer fteht Sorten nur einen geringen Stärkegehalt, andererfeits aber unterliegen Dem Separations. und Berkoppelungemefen vor, unterhalt landwirth= fie außerft leicht dem Rartoffelpilge, ber Baule, und liefern auch nicht lange Aufbewahrung, was in Folge ihres Startereichthums bei ber haftliche und Thierarzneischulen (Die Forst-Atademien fichen unter dem jene Erträge, welche man von einer fo viele Arbeit erfordernden Bflange Berwendung zu Brennereizwecken gewiß von großem Belang ift, wie

Moor, Deich-, Ufer- und Dunenwesen, forbert Balbeultur, Pferde- und | Gerabtommen burch bie Cultur gu. Gine Befferung ber Ertrage, Rraft und Biberftandefähigfeit gegen Rrantheiten und Steigerung ber Ertrage auch in Bezug auf die Gute, b. h. alfo eine Bermehrung bes Starke= gehaltes, erwartet man von neuen Gorten. Der in großem Maßftabe und bereits feit Jahren burchgeführte Anbau hat auch bereits gezeigt, bag bie neuen Sorten biefen Anforberungen in ber That mehr ober meniger beffer entfprechen.

> Anbauversuche, von une im vorigen Jahre ausgeführt mit 12 neuen Rartoffelforten und 3 befferen alteren Sorten ergaben folgenbe

> Ausnehmend befriedigende Ertrage lieferten die King of the earlies (König ber Frühen), die Prolific, Sutton's hundred fold fluck (Sutton's hundertjährige platte) und Peachblow (Pfirfichbluthe) fowie die graue Lerchenkartoffel.

> Un King of the earlies fanden fich 8 - 12 große Knollen an jeder Staube. In gutem Gartenboden lieferte fie das Sechzigfache ber Aussaat. Diefe von Brefee in Amerika geguchtete Rartoffel, wie ihr Name ichon anzeigt, eine Fruhfartoffel erften Ranges, gelangte Mitte Juni, 14 Tage bor ber fruben Rosenfartoffel (Early rose) jur Reife. Beniger ftartereich als lettere zeigt fie eine außerorbentliche Bartheit im Gefdmad und verbient als fruhe Speisefartoffel ichon beswegen ben Borgug por ber early rose. Das Rraut bildet einen hoben, bichten Bufch, Die Blatter find langlich geformt, Die Bluthe ift weiß. Die meift mittelmäßig biden Knollen figen bicht um die Burgeln und laffen fich leicht herausnehmen. Ihre Farbe ift fast weiß mit einem gelbröthlichen Schein, ihre Form plattrund mit flachen Augen. Die Knollenbildung begann fofort, ale bas Rraut einige Boll über bie Erbe ber= Bflangen, modurch ber Ertrag fich bedeutend erhöht.

> Prolific's Reifezeit fiel in ben August. Sie lieferte auf gutem brudte, abgerundete, die Schale ift außerft gart, bas Bleisch ganz weiß, die nicht zahlreichen Augen find ziemlich flach. Wegen ihres Wohlgefchmades eignet fich diese Sorte, wie bie vorhergebende, vornehmlich fur den Tisch.

Sutton's hundred fold fluck Kartoffel zeichnet fich nach unferem Berfuche nicht nur burch große Ertragsfähigkeit, fonbern auch badurch aus, bag fie der Faulnig fo gut widersteht, wie faum eine andere. Bubem erfreut fie fich eines Borgugs, ber ihr eher bie Ginführung und Die Anfichten über die zwedmaßigste Abgrenzung und Eintheilung ber Die Bahl Des Dr. Friedenthal zum Landwirthschaftsminifter mit freu- Verbreitung als Speisekartoffel fichert, als alle anderen Gigenschaften in einzelnen Ministerien anderten fich eben im Laufe ber Jahre. 2018 Dr. Diger Genugthuung begrugend, es aussprachen, er sei ein Mann, bem Bezug auf Ertrag, Galtbarfeit, Schmachaftigfeit u. f. f. Sutton's hundertjährige platte Rartoffel behalt nämlich, wenn fie mit ber Schale nahm, bezeichnete auch er die Abzweigung der Domainen und Forften fonnen wir heute dem hinzufugen: in den landwirthschaftlichen Rreisen gekocht wird, und so auf ben Tisch fommt, ein schones, karmoifinrothes bom Finanzminifterium und ihre Ueberweifung an bas Landwirthschafts= ift uberall eine lebhafte Freude und Befriedigung barüber jum Ausdruck Band. Ihr Kraut bilbet einen nur niedrigen (30-40 cm hoben) aber gelangt, daß berjenige Minifter, welcher zuerft bem landwirthschaftlichen fehr bichten Bufch, mit rothlichen, etwas frausen Blattern, Die Bluthe ift schön hell violett.

Die Peachblow (Bfirfichbluthe) wird feit bem Sahre 1870 in Europa gezüchtet, nachdem fie auf ber großen landw. Ausstellung in Rem-Port vorgeführt und mit dem 1. Breife ausgezeichnet worden mar. Rach New-Port murbe fie aus Californien gebracht. Die Peachblow bat weiße, gelblich ichimmerbe, etwas abgeplattete Rnollen mit tiefliegenben, rothlichen Augen. Das fich fcnell entwickelnbe Rraut wird bis einen Meter boch und bietet in ber langbauernben Bluthezeit mit ben prächtigen, pfirfichrothen Bluthen einen malerischen Unblid. Das fvecififche Gewicht betrug 1,125, Die Trockenfubstang 32,7 pCt.; nach Brof. Birner's Analyse enthält fie 21.13 pct. reine Starte.

Die White eyed Peachblow (weiß geaugte Pfirfichbluthe), eine Abart, bat eine abnliche Bildung Des Rrautes, fowie Karbe ber Bluthe. Sie unterscheidet fich nur badurch, daß ihre Augen ftatt pfirfichrothe, weiße Reime treiben. Ihre Saut ift icon weiß, mit einem leicht rothlichen ober gelblichen Unfluge. Die Entwidelung ber Rnollen in fcmererem Boben war eine gang befondere; es zogen fich lange Ranten von bem Mittelpunfte nach allen Seiten bin, an welchen fich oie Knollen entwickelten, weshalb die Pflanzung, worauf auch fchon bas ungemein ftarte Rraut hinweift, ziemlich weit geschehen muß. Die Saatknollen tonnen erft fpat gepflangt werben, benn bas eigentliche Bachethum beginnt erft im Nachsommer. Unfang August zeigten Die im Marg gepflanzten Saatknollen erft Anfage von der Dide einer Safelnuß, bann aber muchfen fie fchnell und erreichten bis zur Erntezeit (Ende October) eine anfehnliche Große und mitunter ein Gewicht von 1/2 Rilo. Ebenfo ichmer wurden einige Exemplare bes Ertrages von Bflangkartoffeln, welche erft Ende Juni gepflanzt worden waren und Anfange Rovember geerntet wurden. Feuchtigkeit icheint bem Bachethum Diefer Rartoffelforte um fo forberlicher zu fein, ale fie gegen bie Rartoffelfrantheit ungemein widerstandefähig fich gezeigt hat. Auch verliert fie nicht durch

Die graue Lerchenfartoffel (Lerchenei) verbient nach unserem Unbauversuch, tropbem fie zu ben alteren Rartoffelforten gehort, boch einen Blat neben ben genannten neueren Sorten. Sie ift eine ber vorzuglichften und schmadhafteften Tafelforten, Die fich nicht nur durch ihr hubfches Aussehen, fondern auch durch ihren Ertrag auszeichnet. Was biefe Kartoffel aber besonders empfehlen durfte, Das ift der Umftand, baß fie fich, gleichwie bie Peachblow-Rartoffel bei geeigneter Aufbe-

mahrungeweise bis Johanni in unveranderter Bute erhalt.

Die ausgezeichnete Beschaffenheit Diefer Kartoffel mag Beranlaffung gegeben haben baju, daß bald bier, bald ba in Unfeben abnliche, aber minder gute Gorten unter biefem Namen in ben Sandel gebracht murben, boch ift bas echte Lerchenei burch Form, burch geringe Augenzahl, wie burch die gablreichen grauen Buntte jo auffallend charafterifirt, daß Riemand fie verwechseln wird, ber fie ein Mal gefeben, und wir glauben auch hinzufugen zu konnen: Diemand wird fie wieder aufgeben, ber fie ein Mal angebaut hat. Bei ber grauen Lerchenkartoffel tommt bas zur Beltung, mas man auch von anderem Bemahrten fagen fann Renes wird burch Reneres und Neueftes verbrangt, und nach wenigen Jahren ift eine mit dem anderen gurudgefest, um concurrirenden Urtifeln mit mirtlichen ober blos eingebilbeten Borgugen Blat zu machen. Das Altbewährte wird nur zeitweise in ben Schatten gestellt, um geles gentlich wieber in Die Concurreng einzutreten.

Much ber Ginflug der Große ber Saattartoffeln auf ben Ertrag zeigte fich von nicht geringem Belang. Schon von Anfang an war ber Stand ber Reihen, in benen großere Knollen gur Verwendung getommen waren (jebe Kartoffel wog burchschnittlich 80 Gramm), ein viel fraftigerer und gefünderer, und diefe uppigere Entwidelung blieb auch bis zur Reife ber Kartoffeln mahrnehmbar, gegenüber ben Reihen, in welchen fleinere Rartoffeln im Gewicht von burchfcmittlich 20 Gramm gepflanzt worden waren. Das Ergebniß ber Ernte war dem ent= fpredend: Die Differeng betrug burchschnittlich 1/3 bes Gesammtertrages. Um auffallendsten war ber Unterschied im Ertrage bei den Peachblow-Rartoffeln, jedenfalls in Folge ihres im Bangen größeren Rnollen-Gewichtes; weniger trat der Unterschied hervor bei den Kartoffelforten mit burchschnittlich geringem Anollengewichte. Wenn wir nicht irren, wurden schon früher ähnliche Wahrnehmungen gemacht, und wird hierdurch die Rindviehausstellung, geordnet nach den verschiedenen Zuchtarten, die Schafs nur bestätigt, daß ce vollständig sehlerhaft ift, wie es noch vielsach geschicht, viehausstellung, nach ihren besonderen Arten, Mastichweine-Ausstellung und die Kleinen Kartoffeln zur Saat auszulesen und zu verwenden. Dies die Maschiner- und Geräthe-Ausstellung bespricht, erstattet.

bie Bobe bes Ertrages nicht unwesentlich zu beeinfluffen vermögen, durfte befannt fein, nicht fo bag auch Steinfohlenasche, geborig zubereitet, einen trefflichen Dunger fur gebundenere Boben abzugeben im Stande ift. Der Werth der Steinfohlenasche als Dunger ift mohl um fo höher zu fchaten, ale fie oft mit nur menigen Untoften zu beschaffen ift, und auch auf die physikalifche Berbefferung ber fcwereren Boben= arten vielleicht beffer einwirft, als alle fonft bekannten und üblichen Dungemittel, bei Berwendung bes gleichen Unlagecapitale. Es murde in eine unweit bee Jauchenbehaltere befindliche gemauerte Grube eine Quantitat gefiebter Afche hineingeschüttet und biese tuchtig mit Jauche durchnäßt. Sierauf wurde wiederum 1/5 bis 1/6 Meter boch Afche barüber gebracht, wieder gehörig angefeuchtet und dies fo lange fort geführt, bis die Grube voll mar. Im Frühjahre murde biefer Compoft zur Dungung von Kartoffeln verwendet und gmar mit ausgezeich. netem Erfolge.

sowie die reichen Erträge die Peachblow vornehmlich als eine vorzug. Regierung Pferde getödtet worden, welche nicht rogverdächtig erkrankt, sondern prasentirte, als wie man sie sonst den nur der Anstedung verdächtig waren, weil sie mit rogkranken oder rogver- waren kaum ans Land gekommen, so sprangen sie so munter einher, als ob Die grage Lerchenfold (Lerchenei) verdient nach unseren Inhau- bachtigen Pferden in einem Stalle gestanden hatten oder mit solchen Thieren sie wurden solch waren. Sie wurden sofort bei der Ankunst des Schisses sonst in Berührung gekommen waren. Der Minister hat hieraus Unlaß ge-nommen, den Regierungen gegenüber darauf hinzuweisen, daß die zum Biehseuchengesetze erlassenen Instructionen Thiere mit ropverdächtigen Krantheits-Erscheinungen und der Anstedung verdächtige Pferde unterscheiden; nur die Lödtung der ersteren durse von den Landes Bolizeibehörden unter gewissen Bedingungen angeordnet werden, mahrend ber Unstedung verdächtige Pferbe der polizeilichen Beobachtung unterstellt werden mußten. hiernach fei es unzuläffig, Pferde todten zu lassen, welche lediglich der Unstedung ver-Hiernach sei es dächtig seien.

Seitens bes Reichstanzleramtes find die Einzelstaaten ersucht worden, jest im Frühjahr, ba die Entwidelung des Coloradotafers aus ben Buppen beginnt, darauf hinzuweisen, daß die Gesahr einer Weiterverbreitung dieses schädlichen Insects nur bei einer fortgesetten forgfältigen Beobachtung ber Kartoffelselber, beziehungsweise burch die sofortige Unwendung energischer Bertilgungemaßregeln mit Erfolg sich abwenden lage. Namentlich sind alle Besitzer von Kartoffelselvern unter Hinweis auf Strasandrohung zu ermahnen, den Kartoffelselvern von dem ersten Aufgehen des Kartoffeltrautes an die sorgfältigste Ausmerksamteit zu widmen, alle irgend verdächtigen Erscheinungen, insbesondere auch das Borkommen von Frahstellen am Kartoffellaube unverzüglich zur Kenntniß der Ortspolizei zu bringen, sowie etwa aufgesundene Kafer, Eier, Larven und Buppen sosort an Ort und Stelle zu vernichten, beziehungsweise bei der Unzeige an die Polizeibehörde abzuliefern

Der neueste Ausweis ber beutschen Sandelsstatistit für die Monate Ranuar und Februar d. J. zeigt im Allgemeinen eine Abnahme der Einstuhr und eine Zunahme der Ausstuhr. So ist die Einfuhr gesunden dei Spiritus von 2846 auf 2553 Centner, dei Zuder von 20,681 auf 20,266 Centner und hat sich die Aussuhr gehoben dei Robzuder von 170,512 auf 321,712 Centner, bei raffinirtem Buder von 4669 auf 35,668 Centner, bei Spiritus von 122,299 auf 145,899 Centner.

Der Smithfield-Club ju London, am 17. December 1798 gegründet, verfolgt bekanntlich den Zweck, durch alljährige Mastviehschauen, auf welchen nach fest bestimmten Prämitrungsgrundsäßen sehr hohe Breise vertheilt werden, auf Die Entwickelung und Bervolltommnung der Mastracen des vereinigten Konigreichs hinzuwirten, und ist ihm dies auch in einer 80jährigen Thätigkeit in hohem Grade gelungen. In Deutschland den den einer Spätigkeit und nationalökonomischen Berhältnisse zur Zeit ebenfalls auf Vermehrung der thierischen Producte, namentlich des Fleisches, und auf Verbesserung ihrer Qualität hin, eine Richtung, welche in Preußen durch Förderung der Mastwiede Ausstellungen von bem herrn Minister für Die landwirthschaftlichen Angelegenbeiten anerkannt worden ist. Durch eine Acise-Unterstüßung des Ministers Dr. tung zur Desinficirung bei Viehtransporten auf Cisenbahnen und Schissen ers Friedenthal wurde dem Prosession Der Werner in Poppelsoorf der Besuch der ledigt hatte, mit dem Rrofesse, über welches unter Entwicklung der Unstitle der Agricultur-Hall zu London vom Unsicht der Regierung Ritter von Prosessons Bericht erstattete. Dereibbe be-10. bis 14. December 1877, ermöglicht. Der Genannte hat einen Bericht, der von allgemeinem Interesse, in eingehendster Weise die Prämitrungsgrundsähe,

ein Gewicht bis zu 10 oder 12 Kilo. Doch bleiben die meisten Sterieis tiefter, ca. 60—66 Centimeter und selbstverständlich auch leichter (bis 71/2 Kilo); das Fleisch dieses Fisches wird in Rußland äußerst geschätzt. — Bereits im Jahre 1875 wieder wartet, steht dahm; von weichen Folgen für die österreichische Biehzucht der letztere Fall sein würde, bedarf teiner Erläuterung. Der Rinderpestgesehentwurf ist mit großer Sorgsalt ausgearbeitet, und gilt dies besonders von denjenigen Baragraphen, welche die ausgearbeitet, und gilt dies besonders von denjenigen Baragraphen, welche die Berfuch damals vollständig. Der Fischereiverein beabsichtigt nun jest, ben Berfuch zu wiederholen und zu Diesem Zwed befruchtete Sterlet-Gier aus Rußland zu beziehen, um folche in Deutschland in bazu geeignete Gemässer aus

Der Berein jur Beforberung bes Gartenbaues in ben königlich preußischen Staaten in Berlin beabsichtigt in ber ersten Salfte bes September b. 3. eine größere Ausstellung von Blumen, Gemachshauspflanzen, Gehölzen, Obstbaumen, Sbit, Gemuse und Gartengeräthen, Plänen 2c. zu veranstalten. Die Brennereischule des Bereins der Spiritussabritanten jür Deutschland

balt im Monat Juli c. wiederum einen Curfus für Brennereibefliffene in Berlin, Schüßenstraße 26, ab.

—rg Aus Schleswig-Holftein, 13. April. [Einfuhr von Mastvieh aus Amerika.] Während man sich in den Zeitungen noch darüber streitet, ob es nicht staatsösonomisch richtiger wäre, das Gleichgewicht zwischen "Züchtung" und "Fettgräsung" dadurch berzustellen, daß ein Theil der sog. "Fettweiden", vom Pfluge aufgebrochen und dadurch die Grundlage zur Wiehaufzucht des einen Anderste gelech wird, fetzt fich auf Kraprimata mit fernen Meltitheilen. Berlin, 17. April. [Maknahmen betreffs rotzkranker Pferde. Borzichtskamakregeln gegen die Berbreitung des Coloradotäfers. Zunahme der Lung des Gartenbaubereins. Eursus für Brennereibefilisene.] Pach einem Befalten in Tönning ein, und dazu in einem Zustande, wie es selbst der Girchen Deputation für Brennereibefilisene.] Pach einem hoffnungsseeligke nicht erwartet. Man glaubte voraussepen zu durfen, durfen, der Gartenbaubereins. Eursus für Brennereibefilisene.] Pach einem hoffnungsseeligke nicht erwartet. Man glaubte voraussepen zu durfen, durfen, der Gartenbaubereins. Eursus für Brennereibefilisene.] Pach einem Hoffnungsseeligke nicht erwartet. Man glaubte voraussepen zu durfen, durfen, der Gereing für des Beterinärwesen auf ca. 8 Kjd. Sterling für des Thier, so daß es schwerlich zu einem billigeren schaftsminister erstatteten Bericht sind in einzelnen Hällen auf Anordnung der

am Landungsplate von einem beeibeten Thierargt untersucht und barf nur dasjenige Bieh, welches durchaus gesund besunden ist, weiter ins Land ein, geführt werden. Der Abtried dieses Vieles nach dem Inlande darf aber nicht vor Ablauf einer 14tägigen Frist erfolgen, während welcher dasselbe möglichst nahe am Landungsplate und getrennt von anderem Viele aufzustellen und unter strenger veterinärpoliziellicher Aufsicht zu halten ist. Der Thiera während dieser Latsieber Aufsichen Erforge des verstelltes und der verstellt der Aufsicht zu halten ist. die einzelnen Thiere während dieser Zeit mindestens zweimal genau zu unter: suchen. Soweit bekannt, herrscht augenblicklich in den Bereinigten Staaten von Nordamerika, und namentlich in der Gegend zwischen Chicago und New-York feine anstedende Biehseuche, jedoch soll es östers vortommen, daß unter den großen Biehtransporten, welche von Texas aus dem Biehmarkt in Chicago jugetrieben werden, eine bösartige Seuche, das sogenannte Terassieber, grassirt Es scheint daher bei der Einführung des amerikanischen Biehes jede Borsicht geboten, und verdient die Mahregel um so mehr Anerkennung, als gegenwärtig n England die Verhandlungen über Ausschluß oder Zulaffung des lebenden Biehes auf den englischen Märkten schweben und da augenblicklich von hier aus alle denkbaren Mittel in Bewegung gesetzt werden, um wieder an den Hauptmarkt in London zu gelangen. — Der günstige Erfolg dieses ersten Berziuchs hat dahin gesübrt, daß sosort ein neuer Ankauf beschlossen wurde, in Folge bessen das Schiff bereits wieder abgezogen ist.*)

L. Rotenburg bei Stade, 16. April. [Torfwert.] Diesen Augenblick wird hier ein Torfwert im grokartigsten Maßtabe und zwar nach dem Muster bes Lorswertes bei Zwischenahnen im Oldenburgischen angelegt. Als Terrain dafür ist das siscalische Moor zwischen den Forstorten Luhne und Weichel ausersehen. Es werden vorläufig 5 Dampfmaschinen und 5 Wagen zu diesem Bwede angeschafft werden. Ein Schienenstrang soll das Operationsterrain mit unserem Bahnhof ist Berbindung bringen. Als vorzügliche Absahquellen der Torsproduktion sind Hamburg und Bremen in sichere Aussicht genommen. Sollte das Unternehmen reufsiren, so steht zu erwarten, daß die großen, oft mehrere taujend Morgen haltigen fiscalischen Möbre unserer Provinz in gleicher Beise demnächst einmal in Angriff genommen werden.

Bien, 16. April. [Zur Bichsengesetzigebung. Landwirthschaft-liches Bereinswesen. Saattartoffelmarkt. Saatenstand.] Der Ausschuß für bie Borberathung der Regierungsvorlagen über die Seuchengesetz beschäftigte sich fürglich, nachdem er bereits früher das Geset, betreffend die Abwehr und Tilgung anstedender Thiertrantheiten, sowie dasjenige, betreffend die Berpflichfürwortete, gestüßt auf statistische Ermittelungen, warm die Grenzsperre und das Berbot der Bieheinfuhr aus Rufland mit dem Himeis, daß Deutschland und Frankreich im Begriff stehen, Defterreich gegenüber dieselbe Stellung wie gegen Rußland einzunehmen. Es entspann sich eine lebhaste Debatte, in welcher sämmtliche Redner für die Grenzsperre eintraten, und zwar in so energischer Der beutsche Fischereiverein hierselbst beabsichtigt Bersuche anzustellen zur begichten Gernzsperre eintraten, und zwar in so energischer Weise, das Altiter v. Jaworsti sogar auf die Acopenser Ruthenus) bezw. Berbreitung bessichten Gerträge.

Der beutsche Fischereiverein hierselbst beabsichtigt Bersuche anzustellen zur des Geschaften Sterlets (Acopenser Ruthenus) bezw. Berbreitung bessichten Flüssen. Der Sterlet ist ein Beswährt werden sollten, erklärte, Galizien würde auf diese Subventionen verwohnen bes schwerzen und des faspischen Meeres, von wo er im Frühjahre gewährt werden sollten, erklärte, Galizien würde auf diese Subventionen verwahren. Diese Sterlet ist ein Beswährt werden sollten, erklärte, Galizien würde auf diese Subventionen verwähren. Die Hüllse auffleigt. Er erreicht eine Länge bis 1 Meter, und ein Gewicht dis zu 10 oder 12 Kilo. Doch bleiben die meisten Sterlets kleiner, die Erwägungen in der diese Schieksal der Vielender in der Vielender ihre die Grenzsperre eintraten, und zu weise, daß nicht Enterglicher werden sollten zur der Vielenten zur die Grenzsperre eintraten, und zur der Weise, daß Mitter v. Jaworsti sogar auf die Antergung, daß nach Entritet Weise, daß Mitter v. Jaworsti sogar auf die Antergung, daß nach Entritet der Weise, daß Mitter v. Jaworsti sogar auf die Antergung, daß nach Entritet v. Beise, daß Mitter v. Jaworsti sogar auf die Grenzsperre Galizien erhöhte Subventionen zur Weise, daß Mitter v. Jaworsti sogar auf die Entreglicher werdensche gewährt werden sollten, erklärte, Galizien würde und bei der Grenzsperre Galizien zur Gewährt werden sollten, auf die Grenzsperre Galizien zur der Grenzsperre Gelizien zur der Grenzsperre Gelizien zu Maßregeln zur Berhinderung der Weiterverbreitung und Tilgung der Rinderpest enthalten. Dagegen sind biejenigen Abschnitte, welche Die Magregeln fremden verseuchten Ländern gegenüber behandeln, als zu mild, nicht wohl geeignet, den Beijall der österreichischen Biebzüchter zu erringen. Dies ist auch der Puntt, in dem sich der genannte Ausschuß mit dem Gesegentwurf nicht einverstanden erklärt; die einzig mögliche, sichere Garantie gegen die Ginschleppung bietet eben nur die Grengsperre.

Die t. t. Landwirthschaftsgefellschaft für Kärnthen hielt am 14. v. M. in Klagenfurt ihre diesjährige Generalversammlung ab. Die genannte Gesellschaft umsakte am Schluß des vorigen Jahres 42 Vereine mit 2480 Witzgliedern. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf 32,288 Fl. Die Generalschaft verfammlung beschäftigte sich außer mit geschäftlichen Ungelegenheiten mit bem Entwurse einer Fischereiordnung, beren Erlaß beim farnthnerischen Landtage beantragt werden foll, sowie mit einer an das Aderbauministerium zu richtenden Betition in Betreff partieller Aushebung des Bserbeaussuhrverbots für nicht friegedienstfähige Pferde. Gin Antrag auf wiederholte Betitionirung

Jeuilleton.

Zur Statistik des Auerwildes in Schlesien. 4)

In Schleffen ift der Auerhahn außer bem Gebirge, hauptfachlich nur in ben an die Laufit grenzenden Theilen Diederschleftene refp. Der Dberlaufit zu finden. 3ch will mich bemuben, Die Reviere zu erwähnen, in benen meines Biffens Auerwild vorfommt.

Der Stamm= und Sauptfit des Auerwildes ift bie bem Grafen Solms gehörige Berrichaft Klitschborf-Wehrau. Sier wird Die Begung beffelben besonders forgfältig ausgeubt, alles Raubzeug aufs Meußerfte verfolgt, und um bie Sahne in ihren Balgplagen nicht gu ftoren, gange Jagen uralten Solges von jedem Ginichlag befreit. Bei einem Bestande von 2-300 Sahnen werben felten mehr als 20 bes Jahres gefchoffen. Es giebt bort Balgplage, auf benen 10 bis 20 Sahne einfallen, und wo man an manchem fcbonen Morgen eine wirkliche Spharenmufit burch glockenreine Abschläge in allen Richtungen gu hören glaubt.

Ber einmal auf ben herrlichen Balgplägen "an ber Marienhaufer Linie, bei ber gelben Tafel, an ben Bengerebergen, im Bechofen ic. 2c." gewesen ift, wird diefen boben Benug nie vergeffen und bem Jagoberrn, ber ihn fo gludlich gemacht hat, ewig bantbar fein.

Die großen Walbungen ber Stadt Gorlit find ebenfalls reich an Auerwild. Seit einer Reihe von Jahren wird bie Schonung biefer feltenen Bilbgattung ftreng aufrecht erhalten. Um einen Auerhahn fciegen ju durfen, ift erft befondere Ginladung des Magiftrate erforberlich und biefe mirb gegenwärtig nur wenigen begunftigten Perfonen ertheilt. Much gilt bie Erlaubnig nur fur eine bestimmte Ungahl Schuffe, felten mehr als zwei, und ein Fehlschuß wird gleich einem Treffer gerechnet. Der festgesette Abichug ift 12 Babne, es barf nur mit ber Rugel gefchoffen werben. Wenn in biefen burchaus maib= mannifchen Brincipien fortgefahren wird, fo burfte ber Beftand fich fehr vermehren.

Einen guten Auerwilbstand hat auch die herrschaft Mustau; berselbe wird bort maidgerecht gepflegt und gewiß fehr bedeutend mer= ben. Rach Ungabe ber bortigen Forftverwaltung find in ben letten gehn Jahren ungefähr 30 Bahne geschoffen worden, mas einen Durchs fcnitteabschuß von 3 Sahnen reprafentiren murbe. Der ftarffte Abfcuß hat in ben Jahren 1862 und 1863 mit 10 Stud ftattgefunden.

Gin weiterer febr guter Beftand ift im Bergogthum Sagan; Die gute Rachbarichaft von Klitschborf hat wesentlich zur Berbefferung

*) Jagd- und Reiseerlebniffe aus dem Tagebuche eines Ginfiedlers, von Leberstrumpf. I. Band: Jago und Beiber. Faltenberg D/S. Berlag von 22. Bartelt. 1878.

meiftens von ber jagdgeubten Sand Ihrer Durchlaucht, ber Frau Ber- Auerwildstand in feinen herrlichen Bleffer Forsten aufzubringen. Alle zogin, erlegt werben.

In den Kammerei=Forften ber Stadt Sprottau ift chenfalls noch ein gang guter Sahnenbalg. Die Jagberlaubniß wird bort auch nur vom Magiftrat ertheilt, fann aber leichter erlangt werden als in Görlig, Forften auszusegen. 3m Laufe ber Jahre 1871-73 haben auch fchon und ba fehr viele Erlaubnificheine ausgestellt werben, mehr als fur mehrere Bahne gebalzt, und ift die größte Soffnung vorhanden, bag Die Erhaltung ber Jagb gut fein durfte, fo ift diefelbe etwas guruct- ber Burft, welcher in feinem Furftenthum fo viele und intereffante gegangen. Hebrigens konnte baber auf biefen Balgplagen zu Ende ber Bildgattungen in feltener Menge und Auswahl vertreten fieht, auch Saifon die Jago benjenigen Gerren empfohlen merben, welche bas Er= funftig von Auerwild in feinen beiben Gattungen einen guten Stand legen eines Auerhahnes fur zu leicht halten, um fich badurch einen haben wird. hohen Jagogenuß zu verschaffen.

Die Stadt Bunglau mit ihren ausgebreiteten Forften befitt gleich= falls auf mehreren Revieren einen Auerwildstand. Der bortige Ma= bem Grafen Schaffgotich-Barmbrunn gu. Auf feinen fehr ausgedohnten giftrat hat aber mit ber Auerhahnjagd ein Finanggeschäft machen wollen Gebirgemalbungen ber Berrichaften Bermeborf und Greiffenftein befinund biefe getrennt von ber anderen Jago verpachtet. Es find auch verschiedene Wefellschaften auf Diese Intentionen eingegangen und haben beiden schonen Berrschaften fcon feit einer Reihe von Sahren feine Die Jago fur fehr theures Gelb gepachtet, aber Die Auerhabne find Jager gemefen und haben fur Die Bermehrung bes Auerwildes, fowie bamit nicht zufrieden gewesen und gegenwärtig fehr fnapp geworben. für bas in ben Gebirgen fo fchwierige Berhoren bes Auerhahnes tein Der höchfte Abidug mare zur Beit 3 Stud.

Brimfenau, bem Bergog von Augustenburg gehörig, hat auf mehreren Revieren einen bedeutenden Balg gehabt. Da aber Die Sauptbalgplage aus Muglichfeit ber Art jum Opfer gefallen find, fo bat ber Stand in ben letten Jahren nicht zugenommen, und es wird eifrig nach neuen Balgplägen gesucht.

Dine 3meifel ift Mallmit, bem uralten eblen Geschlochte ber Grafen zu Dohna gehörig, in ber guten alten Beit ber Sauptfig bes Auerhahnsports gemefen. Es giebt leider nur noch Benige, die die Glangperiode von Mallmit gefeben haben. Bas man aber von diefen Berren ergablen bort, ift wirflich erhebend fur ein altes Jagerherg, Bom Mallmiter Balbhaufe aus murben alle bieber genannten Balgplage beichoffen.

Außer oben ermähnten find noch Auerhabnbalwläte auf ben Herrschaften Burau, Graf Rospoth; Rogenau, Graf zu Dohna; Modlau, Graf Rittberg; Rittligtreben, Gerr von Rolichen; Reifigt. Baron Senden-Bibran.

In Oberschleften ift ber Auerhahn eine fehr feltene Erscheinung Mur in ben Braflich Renard'schen Forften von Groß=Strehlit und benen Gr. Durchlaucht Des Pringen Friedrich Wilhelm zu Sobenlobe= Ingelfingen auf ber herrschaft Tworog ift Auerwild als Standwild anzunehmen. Ungeachtet ber Abichug auf jeder herrschaft felten fabrlich mehr als zwei Sahne beträgt, hat fich ber Stand bes Auerwildes wenig gebeffert.

Se. Durchlaucht, ber ale ausgezeichneter Jager berühmte Dberft-

beigetragen. Der Abschuß beträgt jährlich eirea 6 Stud, welche | Jägermeister Fürst Pleß hat fich die außerste Dube gegeben, einen Berfuche, bas Auerwild aus dem Gi aufzugiehen, find indeffen leiber vergeblich gewesen. Jest hat ber Fürst ben Bersuch gemacht, lebenbes Muermild aus Schweben fommen zu laffen und baffelbe bann in ben

> Auch in Schleffens Gebirgen ift ber Auerhahn vertreten. Sier fallt, wie bei allen ichlefischen Bebirgefconbeiten, ber Lowenantheil ben fich ber Balgplage bie Menge. Leiber find bie Befiger ber lebhaftes Intereffe gehabt.

> Soffentlich wird ber jegige Befiger, beffen jugendliche Gattin aus einem guten Jagerblute ftammt, dazu beitragen, Diefe edle Bilbart auf ben Bobepunft bee Beftandes zu bringen, den es bei der gunftigen Lage bes Gebirges leicht einnehmen fonnte.

> Der Stand bes Auerwildes fann bort gegenwärtig auf 100 Stud angenommen werden. Der regelmäßige Abichuß mar in ben letten Jahren nur ein mäßiger.

> Beringer ift ber Beftand in ben foniglichen Balbungen ber Graf. fchaft Glat. Es findet fich bort noch Muerwild in ben Oberforftereien Carleberg, Reinerz und Reffelgrund. In Reinerz ift burch den Windbruch des Jahres 1869 ber Balgplay gerftort und ein anderer noch nicht entbeckt morben. In Carlsberg ift in früheren Jahren burch Schießen des jungen Auerwildes fehr gefündigt worden.

> Reffelgrund giebt große Soffnungen; bas Auerwild vermehrt fich dort, und murde der Stand beffer werden, wenn die Forstscrvituten vollständig abgeloft maren, ba bei ber Graferei manches Reft gerftort

> Der Auerhahnstand im Reffelgrunde und Carloberger Revier hat fich mefentlich gebeffert und auf jedem Revier giebt es Balgplage, mo 4 bis 5 Sahne festen Stand baben. Much Reinerz hat einen Balg plat entbedt, und ba auf Diefem Revier Die ber Jago fo nachtheilige Butungegerechtigkeit auf ben Seefelbern abgeloft ift, jo fann man mit frober Soffnung ber Bufunft entgegenbliden.

itelsvereins zu Möbling ftatt. Dieser Berein entsattet eine außerst rührige batigteit, besonders auf dem Felde des landwirthschaftlichen Unterrichtspejens; ihm verdanken ihre Entstehung das Franzisko-Josephinum, das Elisa-hethinum, die Brauerschule zu Wödling, deren Gedeihen vom Bereine unausgejest, besonders auch durch die Munificenz seines Prafidenten Grutsch, geforbert wird, und zwar mit bestem Erfolge, wie die stetig zunehmende Schuler-jahl dieser Anstalten bezeugt.

Der vom landwirthschaftlichen Berein in Johnsborf in Böhmen im Marg veranstaltete Saatfartoffelmarkt mar vom besten Erfolge begleitet. Es murben über 200 verschiedene Sorten ausgestellt und unter regster Betheiligung der Kandwirthe fehr bedeutende Ankaufe gemacht. Dieses wohlgelungene Untersnehmen wird hoffentlich nicht verfehlen, in anderen Bereinen Nachahmung

Ueber den Saatenstand ist Neues nicht zu berichten; noch bleibt der Eintritt befferer Witterung abzuwarten, damit die Bestellungsarbeiten wieder aufgenommen werden können. Bis jest scheint der Nachwinter den Saaten empfindlicheren Nachtheil nicht zugefügt zu haben, obwohl hierüber von vielen Landwirthen sehr geklagt wird; indessen bleibt der baldige Eintritt trockenen und marmen Wetters dringend zu munichen.

O. S. London, 14. April. [Zur Bicheinfuhr und Bichimportfrage. Beizenconsum. Chemische Dungemittel. Turnipsfütterung. Cocostuchen.] In voriger Woche fand unter dem Borfibe von Sir George S. Zentinson eine jahlreich besuchte Versammlung der "Central-Afsociirten Chambers of Agri-culture" statt; dieselbe faßte folgende Resolution: "Die Versammlung stimmt dem von der Regierung angeregten Geschentwurf betress Regulirung der Bieh-seuchen- und Viehimportsrage vollständig dei, sie hosst, daß keine wesentlichen Abanderungen an der Borlage gemacht werden, und daß der Entwurf baldigft Gifes werde;" fie protestirt ferner gegen jegliche Bersuche, bei Bieh aus gewissen gandern von den Berordnungen der neuen Maßregel (Schlachten am Lanzbungsplate) eine Ausnahme zu machen, da dies die Gesahr des Einschleppens anstedender Rrantheiten bedeutend erhöhen, mahrend eine übereinstimmende Behandlung alles ausländischen Biehes regelmäßigeren Handelied regelmä-

ßigere Fleischpreise zur Folge haben murbe. 3m Jahre 1857 murben 17,200,000 Centner Weizen nach England im portirt. Zwanzig Jahre später, im Jahre 1877, war das Quantum auf 50,970,000 Centner gestiegen, also ca. auf das dreisache. Der Andau im Inlande hat seit jener Zeit zugenommen, wenn auch nicht in sehr bedeutendem Maßflabe; die Bevölkerung in jener Beriode ist um etwas weniger als ein Funftel angewachsen. Der Durchschnitts-Consum pro Kopf muß folglich bebeutend zugenommen haben. Die Vergrößerung von Besitzthum jeder Art, sowie der bedeutend erhöhte Verdienst der arbeitenden Klassen erkläven diesen

Umstand einigermaßen.

Der Schwindel, welcher mit der Fabrikation und dem Verkaufe chemischer Düngemittel in England getrieben wird, ist ein sehr großer, da sich noch immer genug Dumme sinden, welche auf den Leim gehen. Die chemische Section der "Moyal Agricultural Societh" macht sich nach wie vor durch die Aussindung und Entlarvung jener unehrlichen Fabritanten und Sandler fehr verdient. Go analhsirte D. Boelder fürzlich ein ihm vorgelegtes Muster von Fleisch und Knochendunger, welchen ein Farmer zu 5 Litr. 10 Sh. per Ton gekauft hatte, und dessen Werth sich auf 2 Litr. 2 Sh. per Ton herausstellte. Die Wischung enthielt 29 Brocent Sand, 20 Brocent andere mineralische Substanzen von wenig oder gar keiner befruchtenden Beschaffenheit und trot seines Namens faum 1 Brocent phosphorfauren Ralf.

Die quantitativ geringfügige Turnipsernte des letten Jahres hat dazu beigetragen, den englischen Schafzüchtern eine wichtige Lehre zu geben. In Folge des Mangels an Turnips sind hie und da ganze Heerden von Mutterichafen wenig oder gar nicht damit gefüttert worden, sie erhielten vorzugs-weise trocenes Futter. Die in dieser Weise behandelten Schafe haben nun die Lämmersaison so gut durchgemacht, daß sich die Schäser nicht erinnern können, jemals so geringe Umpfande mit den Schafen gehabt zu haben. Da sich diese Erscheinung ausschließlich nur auf diesenigen Schase erstreckt, welche eben wenig oder gar keine Turnips den Winter hindurch erhalten hatten, so icheint es erwiesen, daß Turnips ein für Mutterschase nicht zuträgliches Win-

terfutter find.

Die Sudjee-Insulaner haben seit einiger Zeit getrodnete Rerne ber Cocosnuß exportirt. Die Kerne werden in der Sonne getrocknet und kommen unter dem Namen Copra in den Handel. Man kauft sie wegen des Oeles, welches in ihnen enthalten ist, und mar bisher Drutschland ein guter Abnehmer für biesen Artitel. Die neuerdings gemachte Entredung, daß das Del auch an Ort und Stelle aus ben Muffen gewonnen werben tann und baß bas Residuum ein sehr werthvolles Futter für Rindvieh und Schafe ist, verspricht nun den Producenten neue und ausgebreitete Abzugsquellen zu öffnen. Bei Auckland ift eine Fabrit errichtet worden, in welcher Cocosnuftuchen, gang nach Art unserer Lein- und Rapstuchen in großen Quantitäten producirt werden. Man behauptet, daß diese Cocostuchen bedeutend besser als die Delkuchen scien, da ihnen der unangenehme Delgeruch und Geschmad fehlt, der fich selbst auf das Bleisch ber mit Rape: ober Leintuchen gemästeten Thiere überträgt.

† Malaga, im März, [Uniere landwirthschaftliche Production] ist leider in diesem Jahre durch die abnormen Witterungsverhältnisse, welche im größten Theile Spaniens mährend des Januar herrschten, schwer bedroht. Eine Kälte, wie wir sie in diesem Jahre hatten, ist dier seit 1829 nicht bes obachtet, und sie bielt durch 10 Tage an; in Malaga siel das Thermometer auf — 30 C., in Valencia auf — 7.50 C., in Madrid auf — 160 C. und in Mbacete sogar auf — 220 C. — Wenn nun auch im Großen und Ganzen unsere Getreidesaaten hierdurch nicht besonders geschädigt worden sind, ja sich sogar jetzt freudig entwickeln, so daß wir im Beginn des Juni einer bestiedig daß der Schaden nicht tiefgreifender ist. Am nachtheiligsten, fast durchaus zers störend hat die Kälte die ausgedehnten Zuderrohrplantagen, welche seit mehreren Jahren langs der Kuste zwischen Gintatar und Tarragona angelegt waren, Bedürsnisse und Bedürsnisse ist umsometr zu bedauern als die Zuderrorbreuttur nach bielen vergeblichen Versichen und besauch von als die Zuderrorbreuttur nach bielen vergeblichen Versichen Versichen Auf bestand. Sieben, im vorigen Herbste neu entstandene, Zudersadriken sind dezand. Sieben, im vorigen Herbste neu entstandene, Zudersadriken sind nun wieder, vielleicht auf mehrere Jahre, lahmgelegt. — Bon den hiesigen Wiehständen ist wenig zu berichten. Dem Spanier sehlt die Liebe zum Vieh, es wird daher so gut wie gar nicht gepslegt und nur gut ernährt, so lange es selbst genügend dutter sindet. Hiervon machen nur die Ziegenheerden, die Mildlieseranten, in der Nähe großer Städte eine Ausnahme; die Schafzucht ist total vernachläftigt, nicht minder die Pferdezucht, und der Stiter ist sür das Stiergesecht um 10 tauglicher je milber, je weniger von ber Cultur beledt, er fich zeigt.

Aus Schlesten.

X Breslau, 18. April. [Zur Frühjahrsbestellung. Mahnahmen wegen der Rinderpest. Förderung der Forsteultur. Ankauf von Remonten. Arbeiterhilfskaffen.] Nachdem nun endlich frühlingsmäßiges Wetter einges treten war, konnten die Feldarbeiten allgemein wieder aufgenommen werden. Stellenweise durste — wie dies aus den in voriger und heutiger Nummer d. 3tg. veröffentlichten Berichten ersichtlich ist — die Nässe der Aecker immer noch einer regelrechten Bestellung hindernd entgegenstehen. In Folge ber reichlich gefallenen Riederschläge und ber jegigen Warme macht Die Begetation ersichtlich Fortschritte; Die Wintersaaten entwideln fich mehr und mehr, und auch die Sommerung wird bei anhaltend günstigem Wetter bald emporiprießen. Der Klee if im Allgemeinen (die Mäusedistricte abgerechnet) gut aus dem Winter gekommen, ebenso versprechen die Wiesen einen reichlichen Schnitt. Somit wurde Aussicht auf ein gutes Futterjahr sein. Was nun die Ernte anlangt, welcher wir entgegensehen, so ist sie bis zu ihrer Bergung noch zu vielen Schädigungen ausgesetzt, als daß man sich mit allzugroßen Hossinungen ichon jest tragen sollte, welche ein tücksicher Mai gar leicht zu Schanden machen tann.

Da sich die jetige Organisation der Rindvieh-Controle als unzureichend erwicien hat, einige Berkehrs : Erleichterungen für die westlichen Kreise des Begierungsbezirks Oppeln aber ohne Gefahr für das Gemeinwohl zulässig erideinen, jo hat die tgl. Regierung zu Oppeln am 12. b. M. eine umfaffende, ibre früheren Bekanntmachungen aushebende Berordnung erlassen. Dieselbe Dezweckt zuwörderst den mit der Rindvieh-Controle beauftrogten Bersonen specialism Diese Landschaft der Rindvieh-Controle beauftrogten Bersonen specialism Diese Landschaft der Rindvieh-Controle beauftrogten Bersonen specialism der Rindvieh-Controle beauftrogten Bersonen specialism der Landschaft der Rindvieh-Controle beauftrogten Bersonen specialism der Rindvieh-Controle beauftrogten Bersonen specialism der Rindvieh-Controle beauftrogten Bersonen specialism der Rindvieh Landschaft der Liebten das vollständer Pohn Fowler und Co. in Agdredung su beobachiende Bersonen specialism der Liebten das verschiedenen Leten von für Forsteultr passenen Spenken Spenken Spenken specialism der Annesdau am S., 6., 7. Juni c.) bis die Den westlichen Rreisen, Neise, Reustadt und Leobschüß mit Rückschaus sich der Einzuhr von Handschaft der Verschiedenen Erten von für Forsteultr passenen Spenken Spenken

um Wiebereinführung des Buchergesets wurde abgelehnt. — Eine weitere die Biehbestände in dem angrenzenden Defterreich. Schlesien andauernd gesund Klosterkammer zu Hannover 200 Hettaren und für das hannnversche Landesschen des landwirthschaftlichen Be- sind und von dieser Seite her keine Gesahr droht. Leider kann dies von den Directorium 100 hettaren auf der Niebeder Haide 50 Centimeter tief zur der öflichen Grenze gegenüberliegenden Ländern, insbesondere von Rußland, nicht in gleicher Weise constatirt werden und die königliche Regierung zu Oppeln hat sich in Folge bessen auch noch nicht in der Lage gesehen, mit gleichem Entgegenkommen den gegen Osten gelegenen Grenztreisen sene Berkehrserleichterungen angedeihen zu lassen. Die vordezeichnete Behörde würde hierzu gern dereit sein, dei der fortgesetzt von Rußland her drochenden Gesahr aber dürste der geeignete Moment, die Einsuhrerbote zurückzusehen, wird die Einsuhrerbote gurückzusehen gert dann eintreten menn. und die militärische Grenzbesagung gurudzugiehen, erft dann eintreten, wenn Die Frage megen der bereits früher ermähnten Errichtung von Schlachthäusern an zwedmäßigen Stellen und die Stationirung der ausreichenden Unzahl von Grenzgendarmen zum Austrag gebracht reip. Diese Maßnahmen zur Ausfüh-rung gelangt find. Die Berathungen hierüber sind bei der Central-Instanz im Gange und sühren hoffentlich bald zur günstigen Entscheidung. — Wie aus Bosen gemeldet wird, ist die Rinderpest in Ochota, Kreis Warschau, erloschen, bagegen in den Städten Bladislawow, Rreis Gora, und Rolworija ausgebrochen.

Die preußische Staatsforstverwaltung sucht das Interesse der Landescultur auch dadurch zu sördern, daß sie zum Holzandau für Privat- und Gemeinder waldungen gutes Pflanzenmaterial erzieht und Pflanzen an Privatbesitzer, Gemeinden u. f. w., welche die Gelegenheit oder die Mittel nicht besißen, sich die ersorderlichen Pflanzen selbst zu erziehen, zum Selbsttostenpreise überläßt. Im Jahre 1877 wurden aus den Staatsforsten abgegeben im Ganzen 36,575 hundert Laubholz und 360,614 hundert Nabelholz, im Ganzen 397,189 hundert Bflanzen. Auf die Provinz Schlesien fommen 921 Hundert Laubholz und 25,060 Hundert Nadelholz, im Ganzen 25,981 Hundert Pflanzen.

Bum Antauf von Remonten im Alter von 3 und 4 Jahren find in dem Bereiche der königlichen Regierung zu Breslau für dieses Jahr nachstebende Markte anberaumt: den 18. Mai in Süßwinkel, Kreis Oels; den 20. in Oels; den 25. in Trachenberg; den 30. Juli in Bolnisch-Wartenberg; den 31. in Namslau; den 6. August in Brieg; den 8. in Nimptsch; den 9. in Striegau; den 12. in Neumarkt; den 13. in Trebnitz; den 14. in Wohlau; den 15. in

Steinau a. d. O.

Befanntlich hat ber beutsche Landwirthschaftsrath in feiner Sigung vom 14. Januar D. J. beschlossen, nähere Nachrichten über vie auf bem Lande etwa bestehenden Arbeiterhilfskassen zu sammeln und solche den landwirthschaftlichen Kreisen bekannt zu machen. Im Sinblick auf die große Bedeutung der Frage ersuchen wir unsere Leser in der Provinz Schlesien, welche für ihre Arbeiter derartige hilfstaffen eingerichtet, oder welche sonstige Magnahmen zur Unterstüßung derselben im Alter oder in Krantheit resp. zur Berforgung der hinterlassenen Familie bei Todesfällen getroffen haben, eingehende Nachrichten darüber an uns gelangen zu laffen.

Mus dem "Commarzen Bintel" bei Glogau, 14. April. [Land-wirthigaftlicher Bericht.] Ueber ben Stand ber Saaten und über ben Fortgang der Fruhjahrsbestellung zu berichten, wäre bezüglich der letteren in der vorigen Woche ein trauriges Geschäft gewesen, denn da war nicht von "Fortsgang", sondern nur von "Stillstand" die Rede. Die täglichen und noch mehr nächtlichen starten Niederschläge machten alle Ackrarbeiten unmöglich, und es wird noch mehrerer Tage voll Sonnenschein und Wind bedürfen, um dieselben wieder aufnehmen zu tönnen. Der Boriprung in allen wirthschaftlichen Ar-beiten, besien wir uns in Folge des fast frostfreien Winters erfreuten, ist daburch allerdings jum Theil wieder verloren gegangen, indessen ift doch noch gar teine Beranlassung vorhanden, mit den Bestellungsarbeiten, wie einige veißsporne thun, vorzeitig und vor völliger Abtrochung der Felder wieder vorzugehen, um jo weniger, als die letteren fich auffallend leicht und gut bearbeiten laffen. Dem Schreiber dieses ist es seit 18 Jahren hiesiger Thätigfeit jum ersten Mal paffirt, daß er aus absolutem Mangel an Beschäftigung Die Leute in der jetigen Jahreszeit mehrere Tage zu haus lassen mußte. -Bon Vorpommern und aus Westpreußen ber ertonen die Klagen, daß wegen Näffe auf dem Felde nichts gearbeitet werden tonne, in viel starterem Grade, wogegen das sonst in dieser Beziehung so übel berusene oberste Oberschlesien biesmal beffer daran zu fein scheint. Der Stand der Wintersaaten ift hier mit wenigen Ausnahmen ein recht guter; nur sehr frühe Saaten in tiesen, kalten Lagen haben von der ewigen Rässe gelitten. Aber die Ersahrun en früherer Jahre legen und leiber bie Befürchtung nabe, bag ber Ueberfduß von Regen, welchen Marg und April uns gebracht, gerade bann um fo niehr fehlen und dem größten Mangel daran Blat machen wird, wenn wir defielben am meisten und ganz bringend bedürfen, um auch nur eine passable Ernte zu machen, b. i. im Wai und Juni.

Die Beschädigungen, welche ben Wintersaaten burch Maufefraß jugejug wurden, find nur strichweise von Bedeutung; viel arger hat das Unge efer im Klee gehauft, von welchem verschiedene Flecke sogar umgeackert werden mußten. Außerordentlich starke Bermehrung zeigen die Maulwürse, und dürste biese sicher mit der Mäusecalamität in Zusammenhang zu bringen sein, denn wo viele kahlen Stellen und Mäuselöcher, ba sind auch viele Maulmurfs-haufen. So gleicht sich im Saushalt ber Natur alles wieder aus. Der verschont gebliebene Klee und die Lupine zeigen schönes Wachsthum, ebenso die Wiesen, so daß wir doch auf reichliches Futter rechnen dürsen. Zugleich ist an Stroh und heu kein Mangel und wer sich durch die stolzen Kartoffelpreise (hier bis 2,5 Wit. pro Etr.) nicht hat verleiten lassen, zu tief in den Borrath ju greifen, ber wird in Bejug auf Sutter nicht in Berlegenheit tommen. Gine nicht unwesentliche Sulfe hierbei bilbete bas reichlich gewonnene hinterforn, bas bei ben gebrückten Getreibepreisen — Die uns jest allerbings teinen großen Schaben mehr thun können, ba wohl nicht mehr viel zum Bertaufen ba fein wird - am zwedmäßigsten zum Schroten verwendet murbe. Biel schlimmer als jenes wird jest die Entwerthung des Maftviebes empfunden, die unstreitig zu einer Berringerung des Maftgeschäfts schon geführt hat und noch mehr führen wird, weil dasselbe weder beim Rind, noch beim Schaf, noch felbst beim Schwein mehr rentiren will, zumal, wenn man, was freilich regelmäßig verlogar jest freudig entwickeln, so daß wir im Beginn des Juni einer befriedizgenden Grnte entgegensehen durch daß ihr Fruchtertrag für dieses Jahr seinen Mein immerhin derartig gelitten, daß ihr Fruchtertrag für dieses Jahr seinen Musterung gerade während der Saatzeit auferlegt wurde — wähziednach bedeutend geringer ausfallen wird, aber wir mien Gott danken, rend doch fogar gerichtliche Executionen im platten Lande auf die Saatzeit Rücksicht nehmen muffen - haben auch wir hier bitter empfunden. 3ch follte meinen, daß Wlassenpetitionen an den jegigen Landwirthschaftsminister, ber für unsere

> + Aus dem Bohlauer Arcife, 16. April. [Feldbericht.] Trog ber letten wirklich schönen und warmen Witterung hat ber Boben boch noch einen Wierfluß an Feuchtigkeit, so daß die Bestellung hier und da dieserhalb auf Widerstand stößt. Die Bearbeitung der Böden, wo dieselben troden und vor Winter geacert, ist selbst auf strengem Letteboden in diesem Jahre eine außerst leichte. Die Wintersaaten zeigen ein ludenhaftes Aussehn und ist dieser Schaden wohl hauptfächlich ben Mäufen zuzuschreiben. Der Klee ift gut burch ben Binter getommen, wenn gleich auch von verschiedenen Seiten Rlagen über bie beträchtlichen Schaben ber Jelbmaufe laut werden. 3m Allgemeinen fehlt es ben ftebenden Sagten und ben Wiesen vorläufig noch an bem erwünschten üppigen, frifchen Aussehen.

> -* (Bersonalien.) Brofessor Dr. Roloff ift zunächst commissarisch zum Director der toniglichen Thierarineischule in Berlin ernannt worden.

W. (Bur Branntwein= und Buderausfuhr.) Die Musfuhr von recti-Borjahre weil der frühere sehr starte Export aus Rußland nach Handung und Triest sich wesentlich verminderte, indem die Bersorgung der russischen Absoluten die Heries in Russland nach Handung und Triest sich wesentlich verminderte, indem die Bersorgung der russischen Arteiste in Russland geleigert date, während sie hier in Folge einer guten Kartosselernte namhast niedriger waren. Dagegen hat sich der Export von Zuder, welcher sonst, nach England sehr bedeutend war, wesentlich vermindert und war in Solge einer bedeutend war, wesentlich vermindert und war in Solge einer hedeutend war, wesentlich vermindert und war in Solge einer bedeutend war, wesentlich vermindert und war in Solgen sehr bedeutend war wesentlich vermindert und war in Solgen sehr bedeutend war wesentlich vermindert und war in Solgen sehr bedeutend war wesentlich vermindert und war in Solgen sehr des die Green und anhaltend begehrt.

(Telegramm.) Berlin, 18. April. Beizen fest, April. Mai 217, Juni-Juli 217,50. Roggen still, April-Mai 148, Mai-Juni 145,50, Juni-Juli 145,50, Küböl still, April-Mai 67, September-October 65,10. Spiritus sehren von Rais Juni 137.

Rais Juni 137.

(Telegramm.) Berlin, 18. April. Beizen fest, April-Mai 217, Juni-Juli 217,50. Roggen still, April-Mai 148, Mai-Juni 145,50, Juni-Juli 145,50, Küböl still, April-Mai 67, September-October 65,10. Spiritus sehren gunt 136, Wais Juni 137.

Rais Juni 137.

(Telegramm.) Berlin, 18. April. Beizen fest, April-Mai 217, Juni-Juli 217,50. Roggen still, April-Mai 148, Mai-Juni 145,50, Juni-Juli war, wesentlich vermindert und zwar in Folge eingetretener Preisermäßigung bes Colonial-Zuders und der Concurrenz des russischen und österreichischen Buders.

—* (Saidecultur mit Dampfpflügen.) Deblandereien war man bis vor turzem nur fehr langiam und mühjelig zur Cultur zu bringen im Stande, wegen der ebenso theuren als schwerfälligen Handbearbeitung und der in der Regel auch ganz ungenügenden Spannträfte. Diese Uebelstände können jeht

Forstcultur umgepflügt, wobei es nicht an Ortstein und Granitblöden gesehlt hat. Ferner sind 100 hektaren sur die Regierung dei Mariensee und ein kleineres Areal für die Gemeinde Neustadt am Rübenberge, außerdem 100 hektaren in demselden Herbst für den Oberjägermeister von Calm auf Eickhof Henderg iche Berbit aus dem Dampfpflug cultivirt worden. Der herzoglich Arenberg sche Forstinspector Claudig in Meppen jedoch war der erste, der einsah, daß ein Dampspflug ihn aus der Berlegenheit um beschleunigte Ausssührung seiner Forstculturen ziehen könnte. Er bezog schon im Jahre 1873 einen Fowlerschen Dampspfpslug-Apparat mit einem speciell dazu gebauten Haidepflug, der seitdem in regelmäßiger Thätigkeit gehalten worden ist. Herr Claudig hat feine Unlagen bamit nicht nur beffer und billiger ausgeführt als mit Spanntraft, sondern ift in ben Stand gesetht, mehr Landereien in einem Jahr ausuforsten als früher in mehreren. Graf Bernstorss-Gartow, der im Jahre 1875 ebensalls einen Fowler'schen Dampspflug anschaffte, hat außer einen eigenen Culturen bedeutende Aufforstungs-Arbeiten in Diedlenburg und Oftfriesland ausgeführt. Infolge der im vergangenen herbst bei dem Ober-jägermeister von Calm ausgeführten Forstculturen hat herr von Oblendorff in Samburg fich entschloffen, fein ganges Saideland in Tangftedt bei Samburg mit einem Fowler'ichen Dampfpfluge aufzubrechen. Besucher ber biesjährigen land: und forstwirthichaftlichen Maschinen-Ausstellung zu hamburg vom 13ten bis 17. Juni werden Gelegenheit haben gang nahe bei hamburg ben bazu bestellten Dampspflug auf Dedland in Thatigteit zu sehen. (Wir bemerken bei dieser Gelegenheit daß die herren John Fewler u. Co. in diesem Jahre den Breslauer Maschinenmartt mit einem Dampspflug neuester Construction und neuen Gerathen beschicken merben. Red.)

-+ (Wilde Thiere.) Einer ber großen Bortheile, welche bas Leben in civilifirten Ländern bietet, besteht danfen, das wir weder mit Raubthieren noch mit Schlangen besonders zu tampfen haben. Dir haben dies glidlicher Weise ausgerottet, Die Wolfe sind verschwunden, Bipern im Ganzen nur noch felten. Wer von folder Blage noch einen Begriff haben will, muß nach Ostindien gehen. Trogdem daß als Brämien im letten Jahre 120,015 Rupien von der Regierung ausgegeben wurden, sind doch 48,000 Stüdt Vieh durch wilde Thiere zu Grunde gegangen und nicht weniger als 22,357 Raubthiere und 270,185 Gistschangen wurden getödtet. Während des Jahres 1877 betrugen bis October die Verluste schon 19,273 Menschen und 54,830 Stück Bieh verichiedener Urt.

(N.-2.) Berlin, 14. April. [Bolle.] In ben jüngst verflossenen 8 Tagen war bas Geschäft in Rüdenwäschen beutscher Schäfereiwollen am hiesigen Plate giemlich belebt durch ben Berkehr von inländischen Fabrikanten. Ju Kammisweden wurden nach Thuringen 300-400 Centner, theils untergeordnete Mecklenburger Schäfereiwollen, theils Landwollen in A und B. Qualitäten um 50 Thaler verkauft. Bur Stofffabrikation gingen nach der Lausitz und Luckenwalde 800 — 1000 Centner mittelseine Schäfereiwollen verschiedenen Ursprungs in den Preisen von ganz Unsangs bis etwas über Mitte 50er Thaler. Einige hundert Centner sabrifgewaschene deutsche Wollen, diesjähriges Product, wurden vom Inlande in ben Breifen von 22-23 Sgr. per Bollpfund bezogen. In feinen Gerbers wollen waren die Umfage ichwächer als gewöhnlich. Bon Capwollen vom hiesigen Lager wurden nach Desterreich und den inländischen Fabrikosstricten 300—400 Ballen zu stadilen Breisen begeben. — Die Zusuhren von deutschen Rückenwäschen sind nicht erwähnenswerth, wogegen von Colonialwollen directer Importation, sowie von frisch aus den Baschereien tommenden fabritgewaschenen deutschen Wollen einiges Neues an den Markt tam. Das Contractgeschäft hat, wie alljährlich in Schlesien, wie berichtet wird, für bessere feine Stämme zu 3-5 Thaler über vorjährige Contractpreise bereits seinen Unfang genommen.

Berlin, 15. April. [Schlachtvichmarkt.] Austrieb: 3379 Rinder, 6844 Schweine, 2103 Kälber, 8945 Hammel. Der heutige Austrieb war, selbst für die Borwoche des Ostersestes, durchweg zu start ausgefallen. Rinder 1. Qual. 59—60, 2. Qual. 50—53, 3. Qual. 30—33 Mt. pr. 100 Pfund Schlachtgewicht. Schweine 1. Qual. 48—49, nur in einzelnen Hällen 50, 2. Qual. 40—42 Mt. pr. 100 Mb. Schlachtgewicht: Rotuge. Ab die 2. Qual. 40—42 Mt. pr. 100 Mb. Schlachtgewicht: Rotuge. Ab die 45—46, 3. Qual. 40—42 Mf. pr. 100 Pfd. Schlachtgewicht; Botuner 48 bis 50 Mt bei einer Thara von 40—50 Pfd. Kälber je nach Gute 45—55 Pf. pr. Pfd. Schlachtgewicht. Um schlechtesten verlief ber Markt für die Bertäufer von hammeln, 1. Qual taum 18 bis 20, 2. Qual. 15-17 Dit. per

Berlin, 17. April. [Productenborje.] Beigen loco und Termine be-

Berlin, 17. April. [Productendüre.] Weizen loco und Termine beshauptet. Roggen loco reichtich zugehührt und Termine ferner gewichen. Hafer loco und Termine unverändert. Spiritus behauptet. Weizen loco per 1000 Kilogr. 185—230 Mt. gef., pr. April u. pr. April-Mai 213,50—216—215 Mt. bez., pr. Mai-Juni 214—216,50—215,50 Mt. bez., pr. Juni-Juli 216—217,50—217 Mt. bez., pr. Juli-August 213—214,50 Mt. bez., pr. Juni-Juli 216—217,50—217 Mt. bez., pr. Juli-August 213—214,50 Mt. bez., Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 130 bis 150 Mt. gef., Russischer — intänd. —, pr. April 145,50—147—148 Mt. bez., per April-Mai do., per Mai-Juni 145—144,50—145,50 Mt. bez., per Juni-Juli 145—144,50—145 Mt. bez., per Juni-Juli 145—144,50—145 Mt. bez., per Juli-August 145,50—145 Mt. bez. — Gerste, pr. 1000 Kilogr. 100 115 bis 105 Mt., per April 135 200 Mt. bez. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 100 bis 165 Mt., per Upril 135 Mt. bez., per April Mai 135 Mt. bez., per Mai Juni 136,50 Mt. bez., per Juni-Juli 139,50 Mt. bez., per Juli-August —. — Spiritus pr. 10,000 Liter loco ohne Faß 51,0 Mt. bez., per April und per April-Mai 50,6—51 Mt. bez., per Mai-Juni 50,8—51,1 Mt. bez., per Juni-Juli 51,9—52,2 Mt. bez., per Juli-August 53—53,2 Mt. bez., per August-September 53,7—54 Mt. bez.

Breife der Cerealien zu Breslan am 18. April 1878. Festsehungen ber städtischen Martt-Deputation. leichte Maare ichmere

	Minete	muiete	telajte zbaate
pro 100 Kilogramm.	höchst. niedr.	böchst. niet	
	M A M A	M & M	A M A M A
Weizen, weißer	20 60 20 30	21 40 20	90 19 80 19 —
dito gelber	20 - 19 80	20 60 20	40 19 60 18 70
Roggen	14 - 13 50	13 20 13	— 12 80 12 40
Gerfte	16 30 15 60	15 10 14	60 14 30 13 50
bafer	13 60 13 20	12 90 12	40 12 - 11 60
Erbsen	17 - 16 30		90 14 40 13 80
Festsetu	ngen der Hande	stammer:Comn	nission.
	•	feine	mittle ord. Waare
pro 100 Kilo	gram m.	M A	M A M A
Raps		31 -	28 - 25 -
Winterrubsen	. 	29 -	26 - 22 -
Sommerrühsen	 .	28 -	25 - 21 -
Dotter		23 50	20 - 17 -
C I I . I . I . I . I . I . I . I		0.5	1 00 1 10
Schlaglein	· · · · · ·	25 —	22 - 19 -

Deu 2,40-2,80 Mart pro 50 Rilogr. Roggenftrob 18-21 Mart pro Schod pr. 600 Rilogr.

Rartossellner 121 Auflehrsteine 2,00—2,50 Mt., per Neuschessell (75 Pfund Brutto) beste 2,50—3,50 Mt., geringere 2,00—2,50 Mt., per Neuschessell (75 Pfund Brutto) beste 1,25—1,75 Mt., gering. 1,00—1,25 Mt., pro Liter 0,03—0,06 Mt

Breslau, 18. April. [Spiritus] unverändert, get. — Liter, per 100 Liter a 100 %, per April und per April-Mai 50,20 bez., per Juni-Juli 51 per Juli-August 52 Br., per August-September —.

Breslau, 18. Upril. [Sypothefen-Bericht bon Carl Friedlander.] In vergangener Woche haben nur wenig Umfage von Spootheten stattgefunden. Die Geschäftslage felbst ift unverandert geblieben. Mangel an gutem Material und angitliche Burudhaltung der Gelogeber erschweren Das Geschäft in gleichem Dasse; nur feine Guts-Hypothelen und fleine pupillarsichere ftabtifche Eintra-

(Telegramm.) Stettin, 18. April. Weizen fest, per Frühjahr 215,50, per Mai-Juni 215,50. Roggen unverändert, per Frühjahr 143, per Mai-Juni 143,50. Rubol still, per April-Mai 67, per Herbst 64,75. Spiritus loco 50.50, per Fruhjahr 50,20, per Juni-Juli 51,40.

Vereinskalender.

April: 26. Dels (ötonom patriot. Berein). — 28. Faltenberg DS. — Juni: 19. Groß:Strehlig.

Wir machen barauf aufmerkfam, bag Anmelbungen zur milch=

Oppeln, ben 29. März 1878.

Befanntmadjung.

Bur meistbietenden Berpachtung der Domaine Burgeborf, Kreises Creuzburg D/S., nebst den Borwerten Bertelfcut und Bygan, mit einer Fläche von zusammen 586,808 ha wird biermit Termin

auf Donnerstag den 2. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Schlosse

vor dem herrn Regierungsrath Bayer anberaumt. Die Verpachtung erfolgt auf die 18 Jahre von Johannis 1878 bis dahin 1896. Die Ausdietung wird alternativ in der Weise stattsinden, daß einmal die Domaine in zwei Bachtichluffeln und zwar:

zusammen 239,259 ha als ein Pachtichluffel und

zusammen: 183,030 ha b. Das Borwert 3ygan:

zusammen 164,519 ha zusammen a. und b. . 347,549 ha als der zweite Pachtschlüssel und sodann alle Borwerke zusammen zur Verpachtung gestellt

Die Pachtbewerber hau schen eigenthümlichen Besitz diese disponiblen Bermigens, sowie über ihre Qualification als Landwirthe möglichst vor dem Bietungsstermin, höfteltens in demischen auszumeisen.

termin, spätestens in demselben auszuweisen.
Die Bachtbedingungen und Regeln der Licitation liegen im Geschäftslocale des Sequesters zu Bürgsdorf und in unserer Domainen-Registratur im hiefigen Schlosse zur Einsicht aus, werden auch gegen Erstattung der Copialien auf Berlangen in Abschriften

Wegen Besichtigung ber Bachtobjecte wollen sich Bachtbewerber an ben Königlichen Sequester Remann zu Burgsborf wenden.

Königliche Regierung

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

Das im Arcife Kosten, Provinz Posen belegene

Nittergut Kluczewo,

im Flächeninhalte von 1993 Morgen, foll vom 1. Juli d. 3. an

Die Pachtbedingungen können bei dem unterzeichneten Rent-Amte, dei welchem sich Pachtstige melden wollen, eingesehen werden. Die Besichtigung des Pachtgutes kann nach vorangegangener Meldung dei dem Serrn Rentmeister Spieler in Nitsche bei Altz-Bohen (1036)

Boln.=Wartenberg, ben 11. April 1878.

Bringlich Biron von Kurland'sches Rent-Amt.

Thierschau zu Waldenburg i. Schl. Der lands und forstwirthschaftliche Berein zu Waldenburg veranstaltet

am 29. Mai 1878

bei **Waldenburg** eine Ausstellung von Pferden, Kindern, Schweinen, Schafen, Ziegen, Hunden, allen Arten Flügelvieh, Maschinen, Erzeugnissen der Landsund Forstwirthschaft und des Gartenbaues, (644
Für die besten ausgestellten Thiere und lands und forstwirthschaftlichen Produkte werden Ehrens oder Geldprämien und für ausgezeichnete gewerbliche

Erzeugnisse Medaillen gewährt.

Für die bis zum 1. Mai cr. spätestens einzureichenden Anmeldungen sind die Anmeldebogen, sowie Programme bei dem Kreisausschuß = Secretair Herrn Scholz in **Waldenburg** zu haben. Sine Verlossung findet nicht statt.

Waldenburg, den 1. März 1878.

Der Vorstand des land= und forstwirthschaftlichen Vereins.

Berlag von Wilh. Gottl. Korn in Breslau. Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Schule der snstematischen Wotanik

Ernst Hallier.

Mit gablreichen in den Text gedruckten Abbildungen und einem Sach. und Namen-Register. Breis 6 Mt.

Einrichtungen von Wiolkereien

und Beschaffung fammtlicher bagu gehörigen Gerathe übernimmt (1039:3 F. W. Warneck, Ingenieur und Fabritbefitzer. Dels.

Snodenmehl and Superphosphate

die Chemische Fabrik "CERES"

(Th. Pyrkosch)

Ratibor, Lager bon Fleisch = Futtermehl der Fray = Bentos Compagnie.

Aur Frühjahrsbestellung offeriren wir

unferer Fabrit tunftlicher Dungmittel in Zawodzie bei Rattowitz Superphosphate aus Mejilones - Bater : Guano und Spodium, Pa. gedampftes und aufgefchloffenes Snocheumehl,

Liebig's (aufgeschlossenes) Diinge-Fleischmehl, ferner stidftoffbaltige Superphosphate und Staffurter Rali-Salze.

Carl Scharff & Co., Breglan, Beidenstraße 29.

Parstoer Futterriibensaat in hiesiger Gegend als ertragreichste Sorte bekannt, offerirt den Centner zu 60 Mart wie auch ital. Nangras hat abzugeben sie Altboyen. (1008) Freiherr von Gersdorff. franco Altbonen. Barsto bei Altbonen.

Berlag von Wilh. Gottl. Rorn in Breslau.

Soeben ift erichienen:

Dr. R. Jannasch, Bericht über die Entwidelung des landwirthschaftlichen Genoffenichaftswesens in Schlefien, erstattet an den landwirthichaftlichen Central-Berein der Provinz. Gehestet. Preis 80 Bf.

gung. (Separat-Abbrud aus der Allgem landw. Zeitung "Der Landwirth.") Geheftet. Preis 30 Pfg. Wilhelm Christiani, Rittergutsbesitzer auf Rerstenbruch. 50 Jahre ohne Dan-

as Neueste von Anöpsen in Berlmutt, Steinnuß, Stoff, Gold. Dryd, Büffelshorn ec. Besätze, Fransen, Trimmings, Nüschen, sämmtliche Kleiderzuthaten, englische und beutsche Gsacke Nähmaschinengarne der renommirtesten Fabrilen auf Rollen und in Strähnen, Wailänder Seide, Chappe in bester leicht gesärbter Waare, Zwirne, Nähmaschinen-Nadeln, verschiedene cordonnirte Hätelgarne, maschächte Beichengarne, Kreuzstichborden, Fauschildische Eftremadura, Baumwolle in den zeichen neuen Farben, Wigogne, Eiders, Zephirs, Castors und Mohairswolle, Strumpflängen, dauerhaste Corsetschienen, geräuschlose Kleiderschoner ze. au bekannt soliden Breisen. ju betannt foliden Breifen.

August Glatschke, Königsstraße Rr. 1, 3. Laden, Ede der Schweidnigerstraße.



Drain=Röhren u. Hohlstein= Pressen

nach Whitehead. vicifach verbeffert, liefert Jul. Kesseler in Greifswald ormals C. Kesseler & Sohn u. Th. Labahn). Abbildung, Beschreibung, Preise und viele Zeugnisse der Brauchbarteit gratis.

Smyth & Sons leichtgehende, englische Drillmaschinen und Düngerstreuer. A. Rappsilber's bekannte Breitsäe-

Maschinen

offerire zu mässigen Preisen unter Garantie der Güte. offerire zu müssigen Preisen unter Garantie der Gitte.
Gleichzeitig empfehle Marshall Sons & Co's Locomobilen und
Dresch-Maschinen, Original amerikanische "Buckeye", sowie
Samuelson's neue, leichte Mähmaschinen, Coleman's Cultivatoren, Rübenhackmaschinen, Schrotmühlen, Hafer- und Malzquetschen, Häckselmaschinen, Oelkuchenbrecher, Getreidesortirmaschiuen etc. etc., sämmtlich aus den besten Special-Fabriken. (733-x Reparaturen führe ich prompt aus und halte Reservetheile stets vorräthig.

H. Humbert, Breslau, Moritzstrasse, Villa "Frisia".

Neu-Stassfurter Adler-Kainit



Auf Bestellung versenden wir an Landwirthe, Sändler und Fabritanten unfern gemablenen

"natürlichen Kainit"

(jdwefelf. Kalidunger) unter Garantie eines Ge-haltes von 23 pct. jawefeljaurem Kali und unter Controle der landwirthichaftlichen Bersuchs-

Breisangaben fteben jur Berfügung.

Den herren:

Den Herren:

C. F. Heidenreich's Wwe. in Oppelu,
Paul Georg Schneider in Breslau (Langegasse 7),
J. G. Kluge in Grünberg i. Schl.

haben wir Berkauf und Lager unseres Kainit übertragen. Dieselben nehmen Aufträge zu Originalpreis sür uns entgegen und geben kleine Posten von ihrem Lager ab, wo auch Prosben bis zu 2 Centnern zu Versuchen unentgektlich zur Bersügung siehen.

Salzbergwerk Neu-Stassfurt bei Stassfurt.



Zur Frühjahrssaat

offeriren landwirthschaftliche Sämereien aller Art
Luzerne, Klee und Gras - Sämereien,
Zucker- und Futter - Rüben, Möhren,
amerikan. Pferdezahn - Mais, Seradella etc. etc. (474:5

Preise und Proben auf Verlangen sofort.

Kupferschmiedestrasse 8. zum Zobtenberge.

Paul Riemann & Co.,

Dungmittel - und Sämereien - Geschäft. Zur Frühjahrsfaat empfehlen wir

unter Gehaltsgarantie unsere bewährten Düngerpröparate. Knochenmehle und Super-phosphate aller Art. Echten Leopoldshaller Kainit, Kali-Salze, Chili-Salpeter und alle sonst gangbaren Düngemittel. Broben und Breis-Courante auf Ersorbern franco.

Bosen. Chemische Dünger=Fabrif Moritz Milch & Co.

SUesia, Berein demischer Fabriken.

Unter Gehalts-Garantie offeriren wir die bekannten Dünger- Praparate unter Gehalts-Garantie offeriren wir die bekannten Dunger- Praparate Echopenstehl 21 und 22, unserer Fabriken zu Saarau, Breslau und Merzdorf, sowie die son- welche Preiscourante und Gebrauchs Anweise stigen gangbaren Düngmittel. Proben und Preis-Courants auf Berlangen fungen franco versenden. franco. — Beftellungen bitten wir zu richten an unfere Adreise entweder nach Saarau, Breslau (Schweidniger Stadtgraben Rr. 12) oder nach Merzdorf (a. d. schles. Geb.=B.)

(1011

Unschauliche Belehrungen über landwirth: schaftliche Maschinen:

Prof. Bopp's Reun Wandtafeln für landwirth= schaftliche Wechanik.

groß in farbigen Durchschnitten ausgeführt. 1. Bugmuble, 2. Mahlmuble, 3. Pferdegoppel, 1. Hugmunie, 2. Maginiant, 3. Aretoegopper, 4. Drefcmaschine, 5. Saemaschine, 6. und 7. Ernte-Waschine, 8. Wassers und Jauckepum-pen, 9. Haus, Garten- und Kellerpumpen, sammt erklarendem Text in Mappe.

Selbstverlag des Herausgeburs. Preis 10 Mt. Abresse: C. Bopp, Prosessor in Stuttgart. Borratbig bei L. Priebatich, Buchbandlung, Breslau. (1021)

1000 Centner

Saat=Lupinen, S. Cohn.

Aicfernsamen! (414:x

3000 Bfb. an ber Sonne gedarrter Riefernsamen, gut und feimfähig, ist für jest zu beziehen bei F. Thies in Biffendorf bei Sannover.

Selwig & Lange, Majdinenfabrit, Braunichweig, tiefern als

Spec. : Ginrichtungen für Brenmereien, Stärkefabriken Deizen, Rartoffeln), für Cichorienfabriken (mit conti-

beitenden Rollergangen. Kur agricultur:demische und chemisch-tech: nische Unalpsen empfiehlt sich

Dr. A. Schottky, vereideter Chemiter des Königl. Stadt-Gerichts Chemisches Laboratorium, Breslau,

Valmitrake 17.

Berpachtung von Mittergütern.

Die zur Herzoglich v. Dinv'ichen Herrschaft Dentich = Wartenberg gehörigen in den Kreisen Grünberg und Freistadt in Schl. belegenen Rittergüter Günthersdorf, Drentfan, Heidau, Hänchen und daß Frei-gut Günthersdorf, welche sich bisher ver-einigt in eigener Adminieration besunden haben, sollen auf 15 Jahre, von fünst. Johannis ab, getrennt oder auch vereinigt im Wege der Lici-tation verpachtetwerden und siedt dazu Zermin an auf Freitag, den 17. Mai er., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Herzoglichen Amtslocale Das zu verpachtense Areal sämmtlicher Güter beträgt 1145 Hectar, worunter 247 Hectar beträgt 1145 Hectar, worunter 247 Hectar Wiese. Das lebende und tobte Inventar, welches mit übergeben werden soll, besindet sich in einem guten Zustande, und in Günthers-bort, Mittelpunkt der zu verpachtenden Giter, ist keine sehr gut eingerichtete Brennerei vorbanden.

Das Bachtzelder=Minimum für jammtliche Guter ift auf 23,000 Mart, bas von ben Bachtbewerbern nachzuweisende disponible Vermögen auf 75,000 Mart, und die Vietungs: Caution auf 3000 Mart, und die Vietungs: Diejenigen Pachtbewerber, welche nur auf ein Gut reflectiren sollten, haben jelbstredend einen zuringeren und Konzen aber parkältnis.

einen geringeren, zum Ganzen aber verhältniß: mäßigen Vermögens: Nachweis zu führen, und ebenso verhält es sich mit der zu erlegenden

Bietungs-Caution.
Die speciellen Bacht- und Licitations 20.
Bedingungen, tonnen bei dem Unterzeichneten eingesehen, auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich bezogen werden.

Mustunit an Ort und Stelle zu geben ift ber Unterzeichnete jederzeit bereit, und ist der derzeitige Aldministrator der qu. Güter **Bechtold** zu Heidau beaustragt die verschiedenen Pacht. Objecte auf Verlangen vorzuzeigen.

D.=Bartenberg, ben 7. April 1878. Der General=Bevollmächtigte für die Berrichaft D.=Wartenberg.

Director Countag.

Die General-Agentur (733-x der Sagelversicherungs=

Gesellschaft Schwedt befindet fich in Breslau Alexanderstraße 9

Howler'sche Dampfpflüge des allein bewährten Systems werden jetzt in jeder Grösse gebaut. Ueber 100 solcher Dampfpflüge

sind in Deutschland und Oesterreich in Verwendung. Fowler'sche

Strassen-Locomotiven zum Betrieb von Dampfdreschmaschinen und Transport von Lasten liefern John Fowler & Co.

Gine wenig gebrauchte 16 pferbefraftige Locomobile

Magdeburg.

englisches Fabrikat, ist veränderungshalber bald billig zu verkausen. Näheres sub Nr. 39 post-lagernd Kostenblut in Schlessen. (991:3

N.N.Blumensaadt,

empfiehlt seine bekannten, auf mehreren größer ren Ausstellungen prämitren Präparate: Flüssige Butterfarbe (jährliche Broduction 90—100,000 Bfd.), Flüssige Räsefarbe, Räselab = Essenz. Haupt-Depot bei Walsöe & Hagen, Samburg,

Jeder, welcher sich von dem Werthe des illustrirten Buches: Dr. Airy's Naturheilmethode (100. Aufl.) überzeugen will, erhält einen Auszug daraus auf Franco-Verlangen gratis und franco sugesandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

— Kein Kranker versäume, sich den Auszug kommen zu lassen. den Auszug kommen zu lassen

Gelve, blane and weike Saat= n. Futterlupinen

hat abzugeben it abzugeben Creuzburg, Oberschlesien. Felix Prager.

Strohfeile

verkaufe ich ab bier und ganze Magenladungen loco Breslau, 35 Bjg. das Schock. (1014-i Tschechen, Bost Radsbüß. G. Zelksch, Gutspächter.

Drud u. Berlag von D. G. Rorn in Breglau.

hierzu ein zweites Blatt.

Grideint

mödentlich zweimal.

Bierteljährlicher Abonnementebreis 4 Mart.

Der Landwirth.

Allgemeine landwirthschaftliche Zeitung.

für die 5 spaltige Betitzeile 20 Bf., für bie 3fpaltige Beile im "Sprechfaal"

Infertionserbühr

Herausgegeben von Dekonomierath Rorn.

N 32. — Zweites Blatt.

Breslan, 19. April 1878.

Bierzehnter Jahrgang.

Inhalts - Uebersicht.

Größere Auffate: Bur landwirthschaftlichen Buchsührung. Notigen. — Literatur. — Fragekaften. — Sprechsaal. S. 175 und 176.

St. Zur landwirthichaftlichen Buchführung.

Wenn auch ber Werth einer geordneten Buchführung für ben Landwirth mehr und mehr anerkannt wird, fo ftogt ihre allgemeine Einführung immer noch auf vielfache Schwierigfeiten, und großentheils haften ber landwirthschaftlichen Buchführung, ba, wo fie gehandhabt wird, fo bedeutende Mangel an, daß fie ihrem 3wede unmöglich zu entsprechen vermag; dieser 3wed ift das beständige Informirtsein über ben Stand ber Wirthschaft in allen Details.

Forschen wir nach bem Saupthinderniß, welches ber allgemeinen Ginführung einer geordneten landwirthschaftlichen Buchführung entgegensteht, fo finden wir, um einer gemiffen Bequemlichfeit seitens der Landwirthe nicht zu gebenten, bag ce biefen in ber Dehrzahl au Beit gebricht, fich einer betaillirten Buchführung zu widmen; ce ift mahr, daß eine folche manches Unbequeme und manches Opfer an Beit erfordert, namentlich fur Denjenigen, ber fie nur nebenfachlich zu betreiben genothigt ift. Debenfachlich, barin liegt eben ber Fehler; Die Buchführung barf für ben Landwirth nicht etwas Debenfachliches fein, fondern er muß fie als Sauptfache, als Fundament feiner Arbeit betrachten. Das ift fie in ber That; benn die gewiffenhafteste, peinlichste Controle ift nicht im Stande, ben Ueberblick über Die Ertrageverhaltniffe, Die Rentabilitat Die befte Triebfeder bes gefammten Birthichaftswerkes, aber es als Erfat ber Buchführung gelten zu laffen, ift nicht ftatthaft, genau Rechenbes Syftems ber Buchhaltung verbunden ift, fo bag eine geordnete gu= fammenhangende Buchführung faft zur Unmöglichkeit wird. Gine gleich= förmige Buchführung ift aber bochft munichenswerth, beifpielsweise bei Befigveranderungen, Meliorationen und bergleichen, furg, überall ba, wo es fich barum handelt, Unspruche ober Forberungen auf Grund ber Ertrageverhältniffe geltend zu machen.

Diefe beregten Uebelftande, Die ber Ginführung einer vollfommenen Buchführung vielerorte entgegenfteben, haben jest ein Unternehmen ins Leben gerufen, welches auf foliben, rationellen Brincipien beruhend, fich Die Aufgabe geftellt bat, den Landwirthen eine geordnete Buchführung, verbunden mit genauer Controle berfelben, zu ermöglichen. Die Berren hoburg (feit Jahren ale Secretair bee Clube ber Landwirthe in Berlin in weiteren Rreifen befannt) und Evers in Berlin, Beibe ehemalige praktifche Landwirthe, und Jahre lang mit ber Buchführung größerer Guter beschäftigt gemefen, find in Beichafteverbindung getreten, um bie Einrichtung und Leitung landwirthschaftlicher Buchführungen ju aber-

Die Ausführung biefes Unternehmens erfolgt nach bem uns vorliegenden Profpect in ber Beife, daß fammtliche Bucher nebft Unleitung von ber genannten Firma geliefert werben, und ihre Ginrichtung eine folche ift, baß fie täglich geführt werben muffen, indem bie geringfte Berfaumniß fofort entdectt werden tann. Diefe Regifter werben allmonatlich an die Firma eingesandt, in deren Bureau sie auf ihre Nich- wird böhmisches Malz zur herstellung gelungener Nachbildungen des sehr betigkeit geprüft werden, und darauf zur Zusammenstellung des Haupt- liebten böhmischen Bieres für wesentlich erachtet und werden letztere im Inducted dienen, welches von dem Bureau selbst geführt wird. Letzteres ande, bejonders in Schlesten vielsach mit gutem Ersolge versucht. ftellt alebann ben Jahresschluß auf, und erhalt jeder Landwirth auf biefe Beife einen burchaus mahrheitsgemäßen, zuverläffigen Einblick in feinen Jahresbetrieb. Das fur biefe Buchhaltung gewählte Spftem berubt auf der bemabrten Ginrichtung ber Bucherreviforen; Die einzelnen beanspruchen. Die zu führenden Regifter befteben im Befentlichen aus einem Sagebuch, welches bie Grundlage ber gangen Buchhaltung bilbet, einem Raffenbuch, Personallifte, Inventar-Regifter, Bieh-Regifter, Futterund Dünger=Register, Bestellunge- und Ernte-Register, Scheunen=Reaifter. Borrathe-Regifter. Nach Bunfch und Bedurfniß tann biefe Gintheilung vereinfacht werden; wem fie zu complicirt erscheint, ber wolle bebenten, daß je betaillirter, befto zuverläffiger und überfichtlicher bie Buchhaltung wird.

Da bas Unternehmen, beffen gange Ginrichtung fo getroffen ift, baß bie unbedingtefte Discretion garantirt ift, indem felbft bem beam. teten Berfonal Des Bureaus gegenüber weber Berfonen., noch Ortsnamen genannt und die betreffenden Guter einfach numerirt bearbeitet felbe aufmertfam ju machen *).

—
† (Aus den Berichten der landwirthschaftlichen Central - Bereine pro 1876.) I. Westpreußen. Die Berhaltnisse der Landwirthschaft werden im Allgemeinen als ungunftig bargeftellt, ber ben Landwirthen bisher willig gewährte Credit aufs höchste gespannt, daber gunstigere Zeiten sehnlichst er-wunscht, babei aber bemertt, daß ber Muth der Landwirthe noch nicht gebrochen, ibr guter Wille rege, und im Allgemeinen ein Fortschritt nicht zu verkennen lei. Der Werth der Grundstüde, wenn auch weniger im Besit gewechselt, sei nicht wesentlich gesunden. Der Mangel an Arbeitsträften weniger fühlbar,

bemohnerachtet aber die Löhne nicht wesentlich niedriger. Anechtslohn 70 bis ift jede theoretische Erörterung der hydraulischen Gesetze vermieden und sind 150 Mt., Mägdelohn 72—120 Mt, Tagelohn 80 Pf. die Wirksammt- tosten einer Instigmentlied 400 bis 520 Mt. Die Wirksamsteit des damit beauftragten Wanderschrers hat bezweckt, daß auf 10,000 Mt. des Kleingrundbesitzes klare, das Verständniß fördernde Sprache aus, und verdienen namentlich auch die höchst instructiven zahlreichen Abbitdungen besondere Anertennung. figern, eingeführt worben find, mabrend noch viele Untrage jur Erledigung

vorliegen.
II. Aus dem Bericht des baltischen Central-Bereins. Auch in diesem Bericht wir das Jahr als ein ungünstiges für den Betrieb der Landswirthschaft geschildert. Die früheren, für den Hectar bezahlten Preise von wasentlich heruntergegangen und die 1000 bis 1200 Mart pro Hectar sind wesentlich heruntergegangen und die Pachtreise um 25 die 35 Procent gesunten. Die Arbeiterverhältnisse haben sich gebessert, und das Auswandern nach Amerika, sowie der Zug nach den großen Städten hat sich vermindert. Bei 10 Schauen sind 703 Pierde und nur 231 Rinder aufgestellt worden. Sine Landwirtsschaftsschule ist errichtet worden, bei welcher die Gehälter der Lehrer jestgestellt wurden: bei dem Director von 3600 auf 4800, bei dem 5. Lehrer auf 1195—2250 Mark als Maximum. Die Rindviehzucht hebt sich und wird angegeben, daß bei einer Heerde die Kub durchschnittlich 3438 Liter Milch pro Jahr gegeben hat. Im Reg.

vie Kuh durchsnittlich 3438 Liter Milch pro Jahr gegeben hat. Im Reg. Bezirk Stralsund sind 1890 Hectar drainirt worden.

III. Provinz Bosen. Die Ernte war im Allgemeinen ziemlich befriedigend, mit Ausnahme von Frostschäden und Ueberschwemmungen. Die bäuerlichen Bestiger sind großentheils hoch verschuldet und in den Händen von Wucherern. Berlangen nach mehr, und besseren Schulen. Es werden immer mehr Stimmen laut gegen ein weiteres Vorgehen auf der Bahn des Freihandels. Der Worgen Land in kleinen Parzellen wird zur Zeit noch immer mit 100 bis 150 Thalern bezahlt. Die gestiegenen Arbeiterlöhne vermehren leider nicht den Wohlstand der Arbeiter; doch hat die Auswanderungssucht etwas nachgesassen. Bei den verschiedenen Creditbanten wird leider auch neben dem neuen Pfandbriefscredit-Institut, häufig Crevit gesucht und nur gegen 6 bis 71/2 pCt. gewährt. Bon jo, wie bies nothig, zu gewähren; bas "Auge bes Berrn" ift jedenfalls bem Rugen einer zu begrundenden Landescultur-Rentenbant begt man bei ber großen Verschuldung der Güter keine großen Erwartungen. Das neue Piand-briefcredit-Institut hat in den 10 Jahren seines Bestehens dis Ende 1876 125 936 100 Mark emittirt, durchschnittlich den ha mit 226 Mark belastet. fchaft über ben Erfolg ber Arbeit zu geben, wird es felten flar genug Die Berwaltungstoften haben 124 181 Mart im Jahre 1876 betragen. 3mei sein. Die Buchführung nun in die Hände Dritter zu legen, erscheint Ausstellungen haben im Jahre 1876 stattgesunden. In der Prodinz bestehen in vielen Fällen höchst mistlich; einen besonderen Rechnungsstührer zu halten, ist nur auf größeren Gütern möglich, und bei einem solchen ber Waldeltand in der Prodinz immer mehr und mehr ab. Die Bemühundas nöthige Interesse für die Buchführung zu erwecken, wird oft schwer gen der Bereine, durch Aufstellung von Zuchtullen und Eendracen halten, noch schwerer aber die Controle dessehen. Dazu kommt, daß von den bis jeht wenig Erfolg; dagegen wird der Pserbezucht auch von den kleineren Besitzern mehr Liebe und Sorgfalt gewidmet. Die Gutssehnur zu häusig mit einem etwaigen Personenwechsel auch ein Wechsel

IV. Oftpreußen. Im Jahre 1876 waren die Arbeitskräfte genügend, auch wohl wegen der geringeren Ernte. Im Allgemeinen ist ein Fortschritt sowohl in der Acer- als Forstwirthschaft nicht zu verkennen. Tagelohn wird bezahlt 1,50 Mt. dis 2 Mart. Gesindelohn der Knechte 60 dis 100 Mark, der Mägde 54 bis 78. Der Kapitalswerth der Ländereien pro ha stellt sich durchschmittlich etwa sür Aecker der I. Klasse auf 800 Mart, der II. Klasse auf 650 Wart, der III. Klasse auf 450, der IV. auf 200 Mart. Durchschmittlich wird ein Stück Großvieh gehalten in der I. und II. Klasse auf 2½ ha, in ter III. und IV. Klasse auf 5 ha. Wehrsach sind Zuchtster-Genossenschaften ohne Staatssubventien gebildet worden. Bei der Saamencontrole wurde ermittelt täuschender fünstlicher Kleesaamen aus gestäubtem Quarzsand, die Keimfähigsteit der Luzernen auf 45 bis 90 p.Ct. Klage über die ungerechte Behandlung ber ehemaligen Rittergitter bei Ausbesteuung ber Lehrergehalte — tout comme ohez nous. Anzuerkennender Fortschritt in der Pferdezucht. Fortschreitende Verminderung der Schafhaltung.

W. (Malzeinsuhr aus Desterreich.) Für das abgelausene Jahr ist ein bedeutender Webr-Import von Malz aus Desterreich gegen früher zu constatiren. Diese Mehreinsuhr ist hauptsächlich und zunächst der ertragreichen Gerstenernte des Vorjahres in Desterreich und der sehr geschäpten Qualität böhemischer und mährischer Gerste zuzuschreiben. Nicht unerheblich diktste hierbei aber auch die Thatsache mitgewirkt haben, daß die inländischen Brauer sich mehr geneigt zeigen, die mühjame, tostspielige und große Ersahrung und Umsicht ersordernde Arbeit des Mälzens nicht selbst zu verrichten, sondern das Risico etwaigen Mißrathens des Malzes auf Andere zu übertragen. Gutes Malz ist von schlechtem für den Fachmann leicht zu unterscheiden und gewährt daher der Antauf sertigen Malzes sicherere Garantie sür gute Qualität. Auch

-* (Der Centralverein für Rübenzuder-Induftrie) in ber öfterreichifchungarischen Monarchie wird am 4. und 5. Mai c. in Budapeft eine General-Bersammlung abhalten. Auf der Tagesordnung stehen u. A. die Fragen: Welche Folgen würde die Annahme der neuen Gesetzesvorlage zur Abwehr und Tilgung der Rinderpest von Seite der Legislative für die österreichisch-Register sind zwecknäßig eingerichtet und burfte bei größeren Gutern ungarische Landwirthichaft und die mit ihr verbundene Industrie nach fich Arbeit des Eintragens täglich höchstens eine halbe Stunde Zeit gieben? Welches ist die rationellste Werthdemessung der Melasse, und auf welcher Basis sind die Melassetaufe abzuschließen? Wie hat sich die elettrische Beleuchtung ber Zuckersabrits - Localitäten in technischer und finanzieller Beziehung bewährt? Welche Resultate wurden bei den verschiedenartigen Methoden der Zudergewinnung aus Melasse erzielt? (Osmofe, Elution, Manoury's Berfahren.) Liegen Erfahrungen vor über die verschiedenartige Wirkung der Warme auf die Saltbarteit ber Rübenschnitte: 1. bei ber Ginftrömung von directem Dampf; 2. ber Berwendung der eingeschalteten kleinen Calorisatoren 3. der Calorisationschlinder und 4. der äußeren Anwarmung (Mantelheizung) welche Methode ist zur Saftgewinnung die empfehlenswertheste? Sind von der rotirenden Diffusionsbatterie Bortheile für die Saftgewinnung zu erwarten, und worin bestehen Diefelben?

W. (Reue Cefetze und Berordnungen in den Nachbarstaaten.) In Rußland trat mit Beginn des Jahres 1877 die Erhebung des Eingangszolles in Gold ein, was einer durchgehends auf 15 pCt. zu berechnenden Erhöhung ber Tariffage gleichtommt. Da andererfeits in teiner Beife eine Erleichterung werden, einem factisch vorhandenen großen Bedürsniß entgegenkommt, der sonstigen strengen Declarations- und Control-Vorschiften geboten wurde, und zwar in der reellsten und rationellsten Weise, so hielten wir es sir unsere Psicht, die Landwirthe in ihrem eigenen Interesse auf daß- den bei Absauf des nicht erneuten Handen vom Erletter in bem bei Absauf des nicht erneuten Handelsvertrages mit England vom Isten Ranur 1877 die Eingangszölle auf mehrere Waarenartitel, namentlich baum. wollene und wollene Gespinnste und Gewebe, sowie Leder und Ledermaaren zwischen 30 bis 100 pct. erhöht, wovon jedoch die aus dem Zollverein stammenben und aus demselben birect nach Delterreich eingeführten Waaren auf Grund ber vorläusig noch bis 1. Juli 1878 prolongirten Foll-Convention vom 9. März 1868 nicht betrossen wurden. — Eine Einwirkung der vorcrwähnten Tarif-Erhöhungen aus den diesseitigen Handel hat sich nicht bemerbar gemacht.

Literatur.

Sandbuch des landwirthichaftlichen Bafferbau's. Bon Dr. Emil Berels, o. ö. Brofessor an der f. t. Hochichule für Bodencultur zu Wien. Mit 343 Holzschnitten und 5 Tajeln in Farbendruck. Berlin, Verlag von Wiegandt, Hempel und Parey. 1877.

Für das Studium bes Landwirths berechnet, entwidelt das vorliegende

dige Factoren der Wasserbaulehre behandelt. Das Werk zeichnet sich durch klare, das Verständniß fördernde Sprache aus, und verdienen namentlich auch die höchst instructiven zahlreichen Abbildungen besondere Anerkennung.

Der Landwirth als Thierarzt. Die Krantheiten der Hausthiere, ihre Erfennung, Behandlung, Heilung und Berhütung. Bon Dr. Richter, töniglicher Beterinär-Affessor und Departements-Thierarzt in Königs-

berg in Pr., und E. Zorn, königlicher Corps-Roharzt in Königsberg in Pr., und E. Zorn, königlicher Corps-Roharzt in Hannover.
Mit zahlreichen, in den Text gedruckten Holzschnitten. Berlin, 1876/77.
Berlag von Wiegandt, hempel und Parev.
Dieses jest vollständig vorliegende Lieferungswerk kann nicht dringend
genug dem Landwirthe empsohlen werden. Mit wissenschaftlicher Gründlichkeit
und dem Algemeinen Berständniß Rechnung tragender Ausführlichkeit abgefaßt,
dient dasselbe ebensowohl als zuverlässiger Rathgeber im Falle dringenden Bedürfnisses, wo nicht jeder Zeit sofort ärztliche Hülfe zur Etelle ist, wie überhannt als Wegweiser in der Geburdheitspisses unserer Grundkiere dens haupt als Begweifer in der Gefundheitspflege unserer Sausthiere, beren inneren und außeren Bau uns daffelbe, unterftutt burch gablreiche bildliche Beranschaulichungen, auf das genaueste tennen lehrt.

Jahrbuch für öfterreichische Landwirthe. Begründet und unter Mitwirfung hervorragender Fachmänner herausgegeben von A. E. Ritter v. Komers, Ritter pp., 2. Präsidenten des Landesculturrathes für Böhmen. 18. Jahrgang. Mit Supplement: Landwirthschaftlicher Geschäftskalender für 1878. Enthält 8 in den Tert eingedruckte Holzschmitte. Redacteur: Dr. Felix Zeller. Prag, F. G. Calve'sche t. t. Hofs und Universitäts-Buchhandlung. (Ottomar Beher.)

Auch der vorliegende 18. Jahrgang des "Jahrbuchs für öfterreichische Landwirthe" bringt eine lange Neibe gediegener Aufsäge über landwirthschaftsliche Zeits und Fortschrittsfragen und reiht sich seinen Borgängern würdig an. Wir mussen darauf verzichten, auf den Indalt näber einzugehen und bemerten nur, daß die behandelten Themata aus dem Gebiete des landwirthschaftlichen Cultur-, Meliorations-, Industrie-, Steuerwesens 2c., sowohl hinsichtlich der Auswahl, als der Bearbeitung von allgemeinem Interesse sind.

Bur Recension eingegangen:

Die beworstehende Resorm der Branntweinsteuergesetzgebung im Gebiete der zur Branntweinsteuer: Gemeinschaft gehörigen Staaten des deutschen Reiches in ihren Aussührungen und in ihren Wirkungen, von X. Glaeser, Steuerrath. Stargard in Pommern. Selbstverlag des Verf. Naturgeschichtliche Aufsätze über Freunde und Feinde der Landwirthschaft unter den freisebenden Thieren. 2. Lieserung. Leipzig und Mainz. Abols Lesimple's Berlagsbuchbandlung. 1877.

Lehre und Forigung auf dem Gebiete der Brau-Industrie. Bon Theodor von Gohren, Director bes "Francisco-Josephinum" und der ersten öster-reichischen Brauerschule in Mödling bei Wien. Wien, 1878. Berlag

neber dem **Beinstod schädliche Insecten**. Die Reben-Phyllogera. Phylloxera vastatrix Planchon (Unterordnung Homoptera, Hamilie Aphididas). Bon C. v. Riley. Bom Berfasser autorisirte Uebertragung. Mit 2 pylographischen Taseln. Heibelberg. Carl Winter's Universitätsbuchhandlung.

Die Bedeutung des Roftod-Berliner Schifffahrtscanals für bie landwirthschaftlichen Interessen in den Großherzogthümern Medlenburg. Ein Gutachten, versaßt im Austrage des Medlenburgischen Canalvereins von dem Wasserde. Inspector Hes in Hannover. Mit einem Bericht von Moris Wiggers. Mit einer Karte. Rostod. Wilh. Werther's Verlag. 1878.

Das Wasser als Existenz: Nähr= und Heilmittel der landwirthschaft- lichen Hausthiere. Von K. Ableitner, Stads-Veterinär a. D. Leipzig, Verlag von E. L. Hirscheld 1878.

Der Credit des Landwirths. Von Dr Gustav Marchet, o. ö. Prossessor

Der Credit des Landwirths. Bon Dr Gustav Marchet, o. ö. Prosessor an der t. t. Hochschule sür Bodencultur in Wien. Separat-Abbruck aus den "Landwirthschaftlichen Jahrbüchern" 1878, Heft 3. Berlin, Berlag von Wiegandt, Hempel & Bared. 1878.

Die deutsche Spiritusindustrie im Jahre 1877. Bericht über die Berhandlungen der 25. Generalversammlung des Bereins der Spiritusfabritanten in Deutschland. Separat:Abbruck aus der "Zeitschrift für Spiritusindustrie." Unter Mitwirtung von Dr. M. Märcker, Borsteher der Berssuchsstation des landwirthsch. Central-Bereins der Provinz Sachsen u. a. d. Prosessor an der Universität Halle a.S., herausgegeben von Dr. M. Delbrück, Borsteher der Berschaftstion des Bereins der Spiritusfabrikanten. Mitalied des Kazierlich Deutschen Ratentanntes Werlin tanten, Mitglied des Raiferlich Deutschen Batentamtes, Berlin.

Aus dem Berlage von Rubolph Olbenbourg in München: Die Raturfräfte. Eine naturwissenschaftliche Boltsbibliothet. 1. Bb. Die Lehre vom Schall. Gemeinsaßliche Darstellung der Atustit von

R. Radau. 2. Auflage. Mit 108 holgschritten. Bo. Licht und Farbe. Eine gemeinfahliche Darstellung der Optik. Bon Prof. Dr. Fr. Jos. Pisko in Wien. 2. verbesserte Auflage. Mit 148 Holzschnitten.

3. Bb. Die Barme. Nach bem Frangofischen bes Brof. Cagin in Baris

3. Bb. Die Warme. Rad bem Franzolischen bes Prof. Cazin in Karis beutsch bearbeitet. Herausgegeben durch Prof Dr. Khilipp Carl, Lebrer an den tgl. Militärbildungsanstalten in München. 2. vermehrte und versbesserte Auslage. Mit 92 Holzschnitten.
21. und 22. Bd. Die Insecten. Bon Dr. Bitus Graber, t. t. o. ö. Prof. der Zoologie an der Universität Czernowig. 1. Theil: der Organismus der Insecten. Mit 200 Holzschnitten. 2. Theil, 1. Hälfte: Bergleichende Lebensgeschichte der Insecten. Mit 86 Holzschnitten.

Fragen und Antworten.

Fragen:
Rindvichracen. Wo wird in Schlesien die Simmenthaler oder Breiten-burger Rindviehracen oder auch schlesisches Landvieh rein gezüchtet und sind event. sprungsähige Bullen abzugeben? Um Austunft an dieser Stelle wird

Steuerzahlung durch die Bost. (Nr. 23.) Es war die Frage aufge-worsen, ob es zulässig sei, daß ein Dominium seine Steuern durch Bostan-weisung zur Kreistasse einzahle, oder ob es gezwungen werden tönne, dieselben durch einen Vertreter in der Kreistasse zu zahlen. Die Beantwortung Dieser Frage hangt lediglich mit ben Einrichtungen in bem betreffenden Rreise zusammen. So ist 3. B. erst neuerdings im Goldbergs hainauer Kreise seitens bes Landrathsamts bekannt gemacht worden, daß es von jest ab den Gemeinden nicht mehr gestattet werden tonne, die Staatssteuern durch die Bost jur Ablieferung an die Kreiskasse zu bringen. Es sind Deshalb für die einzelnen Gemeinden im Monate bestimmte Steuertage feftgesest worden, an welchen die Steuern an die Kreistasse abgeliefert werden mussen. Was von den Gemeinden gilt, gilt selbstverstandlich auch für die Gutsbezirke. Im Kreise Lüben besteht diese Einrichtung schon längere Zeit, gleichwohl werden ab und zu noch Steuern durch die Bost an die Rreiskasse gezahlt. Wenn die obige Einrichtung getroffen ift, so steht es vollständig in dem Belieben des betreffenden Kreissteuer-Einnehmers, ob er eine solche Zahlung annehmen will oder nicht. Wenn er es thut, so ist dies sicherlich ein Beichen besonderen Entgegenkommens. Daß in dem Gefege vom 1. Dai 1851, waßigen, vielsach unzutressenden Ansähen, im hindlic auf die schweren straßer bes gegenwärtigen Standows des landwirthschaftlichen Folgen einer leichtjertigen Ableistung der Berschung an Sides Backering der Gerschung an Sides Backering der Gerschung an Sides Backering der Gerschung der Grunds sollichen Folgen einer leichtjertigen Ableistung der Berschung an Sides Backering der Grunds sollichen Folgen einer leichtjertigen Ableistung der Berschung der Grunds sollichen Bassen der Gerschung der Grunds sie Geite, was nicht ganz strict der behandelten Materie sind der Grunds dies Das bei Seite, was nicht ganz sirct der behandelten Materie sind der Grunds dies Das bei Geite, was nicht ganz strict der behandelten Materie sind der Grunds dies Das bei Geite, was nicht ganz strict der behandelten Materie sind der Grunds dies Das bei Geite, was nicht ganz strict der behandelten Materie sind der Grunds dies Das Buch alles Das bei Geite, was nicht ganz strict der behandelten Materie sind der Grunds d

^{*)} Den Gegnern einer geordneten Buchführung gegenuber erinnern wir daran, daß das Landrathsamt in Bittenberg darauf aufmertsam macht, es hätte bei Steuer-Reklamationen die häufig angebotene eidesstattliche Bernicherung Des Minder Einkommens bei mangelnder Budfuhrung und bei ichablonen-mäßigen, vielsach unzutreffenden Anfagen, im hindlid auf die schweren straf-

Steuern durch Postanweisung zur Kreistasse gezahlt werden, das Steuerbuch mit einem Brutto-Ertrage den 420 Mart, und im zweiten wohl 11/2 Morgen gleichzeitig an die Kreistasse abgesandt werden. F. K.

Bie viel Gartenland tann eine Arbeiterfrau, beren Mann auswärts auf Arbeit, mabrend fie felbst ju Saus, neben ihren hauslichen Geschaften ungefähr bebauen, und welchen Nugungswerth reprafentiren wohl die Erzeugnisse? falls bem Bugießen und Anmengen in der Arippe selbst vorzuziehen. Nicht (Nr. 30.) Die Frage ist zu allgemein gestellt und laßt sich beshalb auch nur sindet bei letzterem Berfahren gar leicht ein Berbrühen des Biehes statt, (Nr. 30.) Die Frage ist zu allgemein gestellt und läßt sich beshalb auch nur sehr schwer annähernd richtig beantworten. Der herr Fragesteller hat nicht angegeben, ob die betreffende Frau Kinder hat und eventuell wie viele und in welchem Alter. Er erwähnt auch nicht, ob dieselbe noch rüstig ist, oder scho bejahrt. Bon diesen Momenten dürste aber die Leistungsfähigkeit einer kalden. folden Frau wesentlich abhängen.

Gine junge trästige Frau ohne Kinder tann meiner Ansicht nach im allerbesten Falle 2 Morgen Gartenland bebauen. Die Eintheilung dieser 2 Morgen ist nun gewöhnlich die, daß 1 Morgen zu Kartosseln, 1/2 Morgen zu Möhren, 1/4 Morgen zu Gutten und Salat und 1/4 Morgen zu Mohn, Kohl und Zwiebeln verwendet wird. Rechnet man die Ernte an Kartosseln mit 80 Ctr. à Ctr. 1,50 Mark, so würde dies einen Werth von 120 Mark repräsentiren. Dieser Preis dürste nicht zu hoch erscheinen, nenn berücksichtgt repräsentiren. Dieser Preis durfte nicht zu boch erscheinen, nenn beruchichtigt wird, daß im Gartenland sast nur Eskartosseln angebaut werden. Der Ertrag von 1/2 Morgen Möhren, durfte mit 60 Etr. nicht zu hoch angenommen sein. Da der Eentner Möhren durchschuittlich 1,20 Mark koset, so würde dies die Summe von 72 Mark ergeben. Berechnet man den Ertrag von Gurken und Salat mit 20 Mark und den von Mohn, Kohl und Zwiedeln wieder auf 20 Mark, so ergiedt sich eine Gesammtsumme von 232 Mt. Nun ist es aber gedräuchlich, daß wenigstens der Morgen, welcher nicht mit Kartosseln Binnet war als it, noch einmal sehfellt wird und zwar mit Wasserrüben. Nimmt man als Ernte 120 Etr. à 40 Pfg. an, so würde dies noch 48 Mark ergeben. Die 2 Morgen Gartenland würden also einen Brutto-Ertrag im Werthe von 280 Mark geben. Diese Rechnung würde stimmen, wenn die Bewirthschaftung in dieser Weise miglich wäre; wo soll aber die Frau, welche sich doch im besten falle nur 2 Schweine hält, den Dünger sür die Z. Morgen hernehmen? Wan kann wohl annehmen, daß Kartosseln, Gurken, Salat, Wohn, Kohl und Zwiesbeln vollständig in der Wirthschaft verbraucht werden und daß nur von den Möhren vielleicht die Hälfte und eben so viel von den Wasserstauf kommen kann. Es reiultirt dann von den Worgen Gartenland eine Magressinnahmen von es Wagestinnahmen von es Wagest Non dieser Summe dürkte aber nach Res Baar-Cinnahme von ca. 60 Mark. Bon diefer Summe durfte aber nach Beschaffung bes fehlenden Dungers, der auf dem Lande immer schwer kauslich ift, wenig ober nichts übrig bleiben.

Die Trägerin des zweiten Beispiels möge eine Frau sein, welche entweder mehrere kleine Kinder hat, die ihr noch wenig oder gar nichts helsen können, oder eine solche, welche schon an Rüstigkeit und Arbeitsfähigkeit verloren hat. Sine solche würde vollauf zu thun haben, wenn sie einen halben Worgen Gartenland richtig bearbeiten will. Da es bei diesen Leuten Sitte ift, möglichst viele Arten von Früchten anzubauen, so würde sie vielleicht 1/4 Morgen mit Kartoffeln und den Rest mit Möhren, Mohn, Kohl, Salat, Gurken und Zwiesbeln bebauen. Sie würde dann, die Ernte wie oben berechnet, Kartoffeln im Werthe von 30 Mart und Gemüse im Werthe von 28 Mart ernten. Dazu wurde noch ber Ertrag von 1/4 Morgen Bafferruben als zweite Ernte fommen, so daß der Gesammtwerth aller Erzeugnisse ungefähr 70 Mart betragen würde. Ist der Sinn der Frage aber der, daß der Mann nur am Tage auswärts arbeitet und Abends nach Sause zurückehrt, so würde natürlich die Unnahme in beiden Fällen nicht ftimmen, weil ter Mann dann Abends noch etwas im Garten arbeiten könnte. Man wurde bann im erften Beispiele wohl 3 Morgen

Schlembeflitterung. (Nr. 30.) Das Anbruben von Siede und Spreu mit heißer Schlempe in besonderen Abtheilungen auf der Futtertenne ist jeden-

Landwirthschaftliche Ausstellung.

Das Ausstellungs-Comitee.

v. Berford.

Für die Redaction verantwortlich: Walter Christiani in Breslau.

Spredfaal.

Leiber giebt es noch viele meiner Collegen, welche ben Berth unferer

Diese und die dementsprechend für die anderen Ausstellungs-Gegenstände in Aussteht genommenen Prämien können eine weitere Steigerung durch die Mittel ersahren, welche sich aus der Letterie darbieten.

Es ergeht hiermit an alle betreffenden Kreise die Bitte, sich bei der Ausstellung zu betheiligen und die zu derselben zu sendenden Thiere und Sachen unter Aussillung der von herrn Rentier B. Aehseld zu Frankfurt a. D., Lindensfraße 27, zu beziehnden Anneldesormulare die zum Therid der Die güngtellung zu kerheiligen und die Zin derselben zu sendenden Thiere und Sachen unter Aussillung der von herrn Rentier B. Ausstellung zu Krankfurt a. D., Lindensfraße 27, zu beziehnden Krankfurt a. D., Lindensfraße 27, zu beziehnden Krankfurt a. D., din Marz 1878.

Frankfurt a. D., im März 1878.

Das Ausstellungs-Comitée

Benfinnen. Die Penfinnen des Bereins sind jetzt noch gering, mögen sie sich später steigern, und das wird eintreten wann die Betheiligung an dem Berein eine größere sein wird. Dazu helse ein Jeder, der ein warmes herz hat.

— Niemand aber denke: Ich werde ausscheiden, mein Scherslein nicht mehr beisteuern, der Berein hat Kapital genug und die Beamten hohe Pensionen.

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung zu Leipzig.

Die Herren Landwirthe werden hiermit ergebenst eingeladen, ihre diesjährigen Sagelver-sicherungen gefälligst entweder bei einem unserer Berten Bertreter ober birect bei uns nieder-

Wir hatten das Glück, 1877 so günstig — ohne Nachschuß — abzuschließen, daß wir jetzt mit dem relativ größten Reservesonds von allen Gesellschaften unseres Princips auftreten können.
Leipzig, Frühjahr 1878.

Die Direction.

Dr. Udo Schwarzwäller Bevollmächtigter.

Unterzeichnete Agenturen empfehlen fich jur Entgegennahme von Berficherungs-Unträgen

Der General-Agent für Schlesien. G. Kerger in Liegnitz.

Die Haupt-Agentur in Breslau: F. von Klinkowström. Albert Schiemann.

Die Agentur in

F. Schade. P. Trautvetter. DO. 4 Beide: Ludwig Müller.

Altaichin: Gaftw. Gottfr. Müller.

Landwirthschaftliche Beitung.

Die Nummer 15 vom 13. April 1878 diefes, von Hugo H. Hitschmann herausgegebenen größten, reichhaltigsten und verbreitetsten landwirthicaftlichen Wochenblattes bringt auf 12 Seiten in Folio:

Der Oberinnthaler Rindviehschlag. — Krieg den Rapskäsern! — Künstliche Fischzucht in Joria. — Die Breitsäemaschine "Aberdeen". (2 Abb.) — Das Goldpaduanerhuhn. — Wollefressen der Schafe. — Entsäuerung des Weines. — Pflock zum Anbinden der weidenden Thiere. (1 Abb.) — Gallen an Kohlpslanzen. — Verwendung der Holzasche weibenden Thiere. (1 Abb.) — Gallen an Kohlpflanzen. — Verweidung der Holls — Volkalche als Düngemittel. — Borrichtung zum Ausscheiden gebrochener Erbsenkörner. (1 Abb.) — Technisch-chemisches Recept: Taschenbuch. (Rec.) — Katechismus der Volkswirthschaftslehre. (Rec.) — Allgemeiner praktischer Ackerdau mit besonderer Berückschigung der Kuluruzsoder Maisculkur zur Selbstbelehrung für Landwirthe, Gewerdes und Fortbildungsschüler. (Rec.) — Berzeichnis der neueu Erscheinungen auf dem Büchermarkte. — Ofsener Sprechssal. — Personalnachrichten. — Ausstellungen, Versammlungen, Wandervorträge zc. — Die Generalversammlung der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft für Kärnten. — Landw. Ausstellung in London im Jahre 1879. — Internationaler Mart für landw. Waschinen und Geräthe. — Saatkartosselmarkt in Duallisch. — Der landw. Bezirksperein in Möbling. — Anternationale Mostereiausstellung in Krag. — Lebreurfus über Maschinen und Geräthe. — Saatkartosselmartt in Quallisch. — Der landw. Bezirksverein in Mödling. — Internationale Molkereiausstellung in Krag. — Lehrcursus über
die Petersen'sche Wiesenbaussethode. — Ornithologische Auskellung in Wien. — Blumens ausstellung in Baden. — Grenzsperre gegen Steppenvieh. — Elub der Land und Forstwirthe in Wien. — Special-Larif für den Transport von Getreide von West-Ungarn nach Stationen der Kaiserin-Elisabethbadn. — Steirischer Fischertag. — Der ungarische Landesbodencreditverband für Kleingrundbesitzer. — Güterverkehr. — Stand der Rinders pest. — Marktberichte. — Brieskasten: (Anlage von Wiesen. — Weißkleeausreuter. — Dreschmaschinen. — Bumpenspsteme.) — Fragekasten. — Inserate. Feuilleton: Die Zuderrohrplantagen des amerikanischen Sübens. Fliegente Blätter sur den Landwirth: Die Deputation. (1 Abb.)

Diese Nummer enthält unter andern Annoncen auch folgende

Concurs-Musichreibungen offener Dienstesstellen:

9 Birthichafts = Inspectoren, 6 Verwalter, 1 Rentmeister, 1 Dekonomicrechsungsführer, 1 Birthichaftsschreiber, 1 Birthichafts-Adjunct, 1 Nijftent einer Landwirthichaftsgeschlichaft, 1 Birthichaftsbeamter, 3 Birthichafts-Eleven, 1 Dekonomic-Bolontair, 2 Schaffer, 4 Cartner, 2 Käjer, 1 Lehrer für eine Aderbauschule, 1 Förster, 1 Forsteleve, 3 Geometer, 1 Dampsbrettsägeverwalter, 2 Brennerei-Berwalter, 1 Brenner, 1 Zudersabrits - Adjunct, 1 Zudersabrits - Adj fabrits-Mififtent, 4 Birthichafterinnen.

Anfragen, diese Stellen betreffend, werden nicht beantwortet, da alle Details der Concursausschreibung, der Ort, wo die Gesuche einzubringen sind zc.

im Blatte mitgetheilt find.

Bränumerationen werden fortwährend angenommen bei der Administration ber "Wiener Landwirthschaftlichen Zeitung" in Wien, I., Dominicanerbaftei 5. Branumerationspreis vierteljährlich 2 fl. (4 Mart 25 Bf.) (Probenummern gratis und franco.)

à Centner Dit. 2,75 offerirt Domalau bei Breslau. (1019

3. Müller, Gutsbesiger. | a 1 Dart, abzugeben.

Frühe Rosenfartoffeltt, find bis zum 15. Mai noch 1000 Stud

Fasaneneier,

Allgemeine Deutsche Hagel=Versicherungs= Gesellschaft in Berlin,

beren Mitgliederzahl im legten Jahre um Ca. 80 pCt. gestiegen ist, empfiehlt sich zur Bersicherung sämmlicher Feldsrüchte und Handels-Gewächse. Nach der Hagelgefährelichkeit ist der Geschäfts-Vetrieb in eine nördliche und eine südliche Ubtheilung eingetheilt. Die **Prämicen** sind sehr biklig und betragen in der nördlichen Abtheilung (cfr. § 3 u. 12 der Versich.-Veding.) bei einer Entschädigung

bis 1/8 Klasse I, bis 1/12 Klasse II., bis 1/15 Klasse III.

şür Halmsrüchte 2c. . . . 1/2 pCt. 2/3 pCt. 5/6 pCt.

Sülsenfrüchte 2c. . . . 5/6 = 1

Delsrüchte 2c. . . . 5/6 = 22/3

Hopfen= u. Handelsgewäse 11/3 =

Sub=Direction, Breslau: M. Wehlau. Museumstrage Nr. 9.

Die Haupt-Agenturen in Görlitg: Gebr. Schiller und Wilhelm Werner.

Ewodzian: bei Guttentag O.-S. Rentmeister Glersch. Reisse: Ferd. Ziegler. Bosen: Dr. Philipp Werner. Ratibor: Rittmeister a. D. Th. Hitbner. Schweidnits: Oberförster a D. Meyer.

In J. U. Kern's Berlag (Max Miller) in Breslau ist soeben erschienen und burch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Landwirthschaftliche Culturbilder. Stizzen aus dem wirthschaftlichen Leben und Treiben des In- und Anslandes.

A. Körte,

Wirthschafts-Director a. D. Breis 5 Mt.

"Ein wahrer landwirthschaftlicher Schaß, der noch durch die fließende, klare Dar-

stellung gewinnt". ("Breslauer Zeitung".)
"Das Buch läst durchweg das fritische Urtheil des selbst prüsenden Praktikers er-kennen, dessen Blicke Nichts entgeht, der gewohnt ist, bei Beurtheilung der Dinge eine Fülle von Gesichtspuntten geltend zu machen, die ihrerseits den Leser wies berum zu Reslegionen anregen."

Unter Wehaltsgarantie und billigft offerirt ihre erprobten (1063:4

Chemischen Düngemittel aller Art, wie hochfeine gedämpfte und aufgeschloffene Anochenmehle, Superphosphate jeglicher Gattung, Ammoniakdunger, Chilifalpeter, Ralisalze, Kartoffel= und Rübendunger 2c. 2c. und übersendet auf Munich spec. Preislisten.

Gleiwitzer hemische Fabrik Dr. D. Hiller. Diefelbe empfiehlt zugleich zu ungemein billigen Breifen ihre Fabritate in sparfamften Bagenfetten und Dafchinenoten, fowie Bichfalze und Lectiteine.

Gutsvertauf.

Ich beabsichtige das mir gehörende Rittergut Baschte im Kr. Kröben der Brovinz Posen, 3/4 Stunden von der Brest. Bos. Eisenbahn belegen, aus fr. hand zu verkaufen.

Das Gut enthält ein Areal von 1300 Morsgen vorzüglichen Boden, gut. Wiesenverhältsniß. Auf fcanc. Unfragen ertheilt nähere Austunft

Horstig in Bafchte bei Bunig. Neuländer Gups.

Gut gebrannten Gpps in brei Sorten, sowie fein gemahlenen Stuccatur: und Dunger: Oppe, letterer porzugemeife für Rlec: und Gulfen. fructe und zum Aufstreuen in den Ställen zur Bindung des Ammoniats verwendbar, offerirt in bekannter guter Qualität billigst (2 Reuland bei Löwenberg in Schlesien. Die Chyds-Berwaltung.

12 Maftochfen, 2 Zuchtbullen,

Die diesjährige Bodauction findet ftatt:

ju Ranzin: Donnerstag, den 19. Ceptbr. cr., ju Schmoldow: Freitag, cen 20. Septbr. cr.

Sprungfähige Bullen

von Orig. Simmenthaler Bater und Orig. Sollander Mutter, groß und mit gutem Fundament, fowie eben folde Abfagtalber offerirt

Schmoldow

bei Güttow.

Dom. Borganie bei Mettfau.

Itanzin

bei Büffom,

verlauft Dominium Paiffat, Boft Branit, Kreis Leobichüt. Mastochien sind jung, 130 Centner lebend. (1068-9

1000 bis 2000 Ctr. gepreßte und gefäuerte Nübenschnigeln find franco einer Gifenbahnstation unweit Breslau zu verlaufen. Anfragen unter E. 958 beforgt Rudolf Dloffe, Breslau.

Aus meiner Racchühnerzucht-Auftalt em:

Bruteier

von fdwarzen Stalienerhühnern, (das fleißigste Legehuhn der Welt), das Dupend 3 Mart, achten, rein weißen Ailesbury: Enten (6—8 Kid. pro Stüd ungemästet schwer) à 5 Mart p. Dutsend. Sorgsältige Verpadung ist frei. Brieg, Reg.-Bez. Breslau.

F. Falch.

Rattentod.

Gegen Ratten und Mäufe von abfolut tödtlicher Wirtung. (894-x 1 Büchse = 2 Mt., ca. 1½ Pfo. Inhalt, **lose** 1 Kilo = 2 Mt.,

1/4 Ctr = 20 Mt.

C. Exner, *) Anertennungen über die borzügliche Birtung haben ber Expedition biefer Zeitung

Die Verwaltung der Herrichaft Dobrzyfa,

Rreis Krotoschin, braucht zum 1. Juli cr. für bie hiefige Stamm Schäferei einen (1067

tüchtigen Schäfer. Richter, Lieutenant a. D.

Wirthidaftsbeamter, pratt. erfahren, energisch und unverheirathet, für 1. Juli gesucht. Bewerber wollen Beug-

niffe einreichen beim Umt Alein = Laffowit

Bum 1. Juli d. 3. juche ich einen jun:

Wirthichaftsbeamten. Gehalt vorläufig 240 Mart. Meldungen mit

Ungabe ber bisherigen Thatigfeit unter: D. N. 4. poftlagernd Görlig.

Ein Wirthichafts=Eleve findet vom 1. Juli ab ohne Benfionsgahlung auf dem Dom. Sowentrofdine bei Militid Unterkommen.

Landwirthschafts-Beamte.

altere unverheirathete, fo wie auch namentlich verheirathete, burch die Bereins . Borftanbe in ben Rreisen als zuverläffig empfohlen, merden unentgeltlich nachgewiesen burch bas Bureau bes Schlesischen Bereins jur Unterftugung von Landwirthicafts=Beamten bierfelbft, Tauengien= strafe 56b. 2 Treppen. (Rendani Glodner.

Drud u. Berlag von B. G. Rorn in Breslau.